

Jugend

1914 №13





Heimkehrende Bauern

Robert Büchtger (München)

Die Sucher

Von Constantin Belmont (geb. 1867)

(Aus: „Sein wir rote Sonne“)

Sie klopften an die Türe unablässig.
Die Nadir war dunkel und sie klopften diel,
Weil aus den Himmeln, finster und gehässig,
Wie stets vergeblich kaltes Mondlicht fiel.

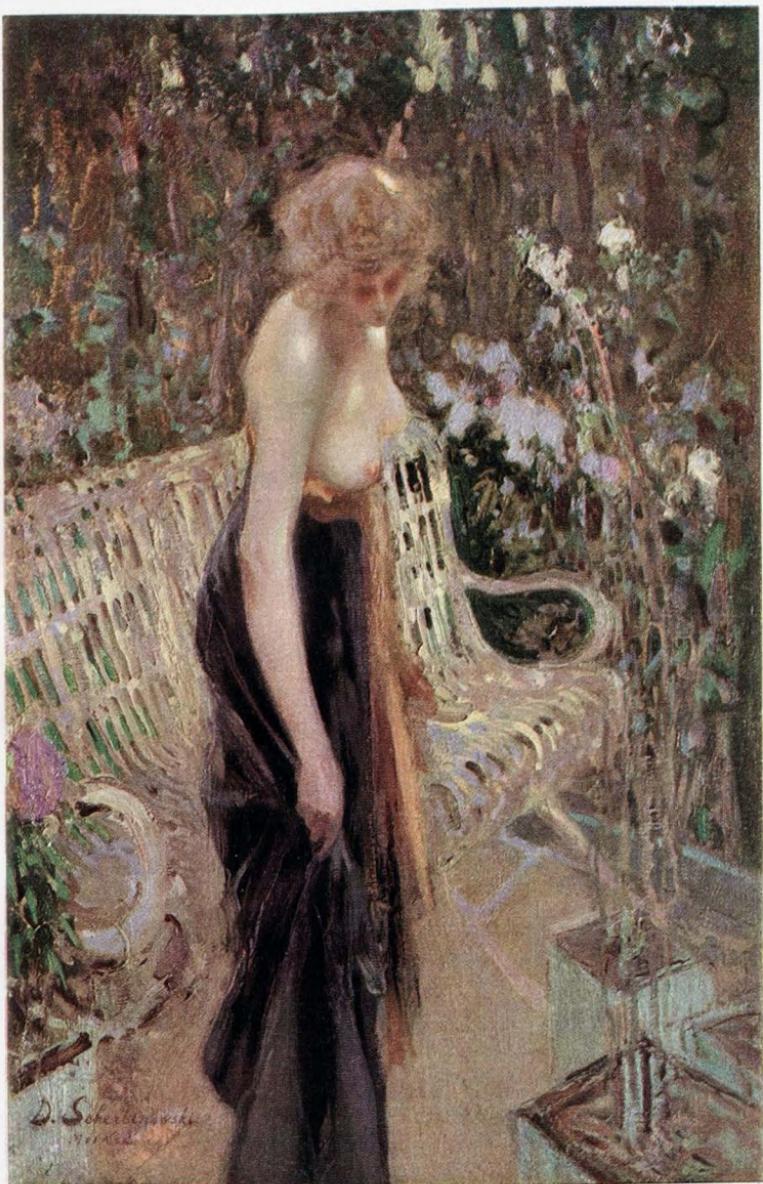
Des steinernen Gebäudes fühllos Ragen
Warf aus der Höhe her ein Schattenband,
Die unsichtbaren, aber mahnend Klagen,
Die Schmerzen irrten durch des Schweigens Land.

Es schrieg die Zeit. Die Nacht war ohne Ende.
Sie trug des regungslosen Todes Mal.
Und es erstarnten die erhobnen Hände,
Zu müde, um zu klopfen noch einmal.

Und immer dunkler, immer finstrer lauernd,
Erschien die Tür, verschlossen war sie gut.
Die beiden Wanderer erblassen schauernd,
Wie Nebel nächtens auf der ruhnden Flut.

Die Jahre höhnten sie, die kalten, raschen,
Und flohn dahin. Jahrhunderde. Die Zeit.
Ihr äusseres Bildnis wurde längst zu Aschen,
Ihr Sehnen leuchtet in Unsterblichkeit!

(Deutsch von Johannes v. Guenther)



Meine Schwester im Blumengarten

Dmitry Schtscherbinowsky (Moskau)

Dier Skizzen

Von W. Schubert

(Aquarelle übertragen aus den Zeichnungen von A. Mousaschko)

Frau und Geschäft

„Veder nach ich hat. Geschäfte rufen mich.“

„Ich nahm meinen Hut.“

Sie musterte mich mit ihren grauen Augen und fragte: „Ich bitte Sie, bleiven Sie bei mir.“ Das Geschäft war sehr ernst.
Die Frau war gar nicht ernst.
Aber — ich blieb.

„Veder auch ich fort. Geschäfte rufen mich.“

Sie hob ihre brauen Augen und sagte mit ihrer ausdruckslosen Stimme:

„Bitte, bleiben Sie bei mir!“

Die Frau war sehr ernst.
Das Geschäft war gar nicht ernst.
Aber — ich blieb nicht.

Drei Kommas und ein Punkt

Ich schwieg im Soale umher, jugendlich, lustig und fröhlich.

Ich sang, hüpfte und tanzte.

Und in mir sang, hüpfte und tanzte alles.

Ich holt in den Händen Ihren Brief.

Darin sind siebzehn Worte des Kommas und all diese Worte zusammen noch jedes einzige für sich sprechen von Liebe.

Auch die drei Kommas sprechen nicht von Liebe.

Auch der Punkt nicht.

Aber eine unbestringbare Freude hat mich ergriffen.

„Es ist hier erster Brief! ...“

Und ich schwieg im Soale umher, deute des Briefs an mein Herz und bedecke die teureren Seiten mit Küßen, all die siebzehn Worte gesprochen und jedes einzelne für sich.

„Über jedes Komma!“

Und auch den Punkt:

„Über Punkt!“

Die holt du, da hast du ...“

Und ich schwieg im Soale umher, läche und tanze. Wüstlich holt ich auf ein unannehmliches Männchen in mittleren Jahren, in einer schlechten Augze, mit dümmem Haarblumen, nach hinten gekräumtem Haar und mit einem schmalen Bandeck in den Augen.

„Sie hält in den Händen einen Papierfaden, den er lächelt an seine Lippen deutet ...“

„Verfluchter Spiegel! Bin ich es denn wirklich?! Da dieses hässliche ältere Männer den meine Bild ... mein Bild. Ich bin doch häßlich, häßlich und habe läppiges Haar ...“

Der Papierfaden entfällt den Händen jenes Herrn.

Und aus menschlichen suchen die siebzehn Worte, von denen keines von Liebe spricht ...“

„Drei Kommas und ...“

„Ein Punkt.“

Kalter Braten

„Was hält Dir jetzt mit einemmale ein, halten Beeten zum Abendessen zu bringen?“

„Ach Du mein liebsten Beeten nicht gen?“

„Nein, ich mag ihn nicht.“

„Warum Du mit dem das nedig nie geagt?“

„Weil Du noch nie kulten Beeten auf den Tisch gebracht hab.“

„Da bin Du wohl es nur nicht gemeint. Ich habe Dir schon hier kulten Beeten aufgetischt.“

„Und Du holt ihn stets mit Tapetti gegen.“

„Dann schwieg sie eine Weile und hängte wermächtig hinaus.“

„So es sehr einfach ... es gibt bei uns immer weniger heilige Lieben und immer mehr ... kalten Beeten.“



Sonntag

A. Mousaschko (Kiew)



Im Segelboot

Jurij Répin (Kuokkala)

Empor!

Von Maxim Gorkij

Es schwungt sich ein Adler zum Himmel
Auf leuchtendem Flügelpaar . . .
O könn' ich dem Erdengewimmel
Entfliehen und folgen dem Aer!

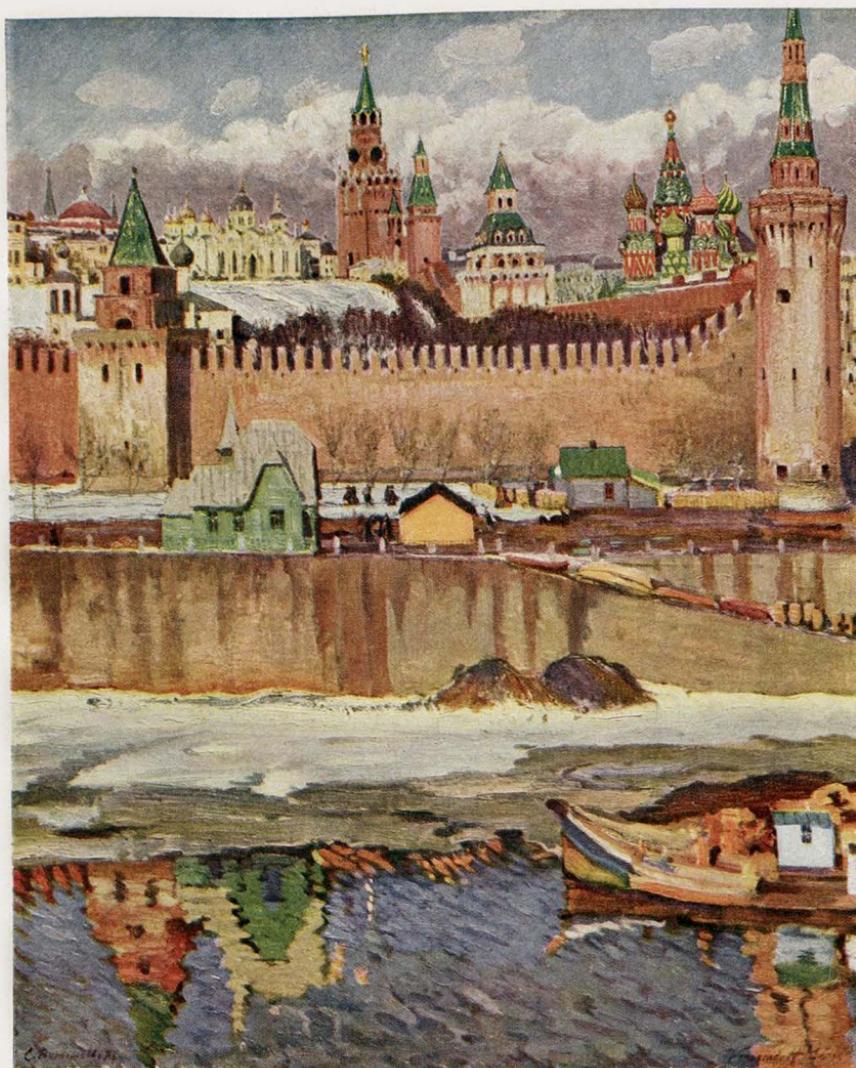
Allein umsonst ist mein Ringen!
Ich bin der Erde Kind.
Ach, daß meiner Seele Schwingen
So staubig und schmutzig sind!

Wohl kenn' ich ringende Seelen,
Von Himmelsträumen belohnt, —
Doch kenn' ich auch Finst're Höhlen,
Von blinden Maulwürfen bewohnt.

Es fühlen die geistig Armen
Gedankenschönheit nicht;
Sie heben um Erbärmen,
Entrückt dem Sonnenlicht.

Sie halten als Mauer allorten
Von jenen Seelen mich fern . . .
Wie reis' ich, mit welchen Worten
Empor sie zu Sonne und Stern?

[Deutsch von Friedrich Fiedler]



Moskau

Serge Vinogradoff (Moskau)

An der Grenze

Von Nikolai Alexandrowitsch Morosow

Nun seh ich dich, mein Russland, wieder
Mit deinen Kirchen ohne Zahl.
Allorten duckt die Armut nieder
Und krümmt im Blute sich die Qual.

Nun muß ich wieder sehn und hören
Der Tränen Jammer . . . Ja, ich glaub,
Daß selbst die Fichten und die Fähren
Sich sklavisch beugen bis zum Staub!
[Deutsch von Friedrich Pledler]



Zum Bade

Boris Koustodieff (Petersburg)

lich, daß ich sie ein wenig . . . oh, nur ein ganz klein wenig gern habe . . . Will sie mich am Ende durch diese leidenschaftliche aller Sonaten Beethovens zu einem Liebesgefallen verleiten? Sogar die dem Musiker Kreutzer gewidmete Violinsonate ist nicht so leidenschaftlich hinreißend wie die Sonate pathétique."

Ich sehe mich an den Flügel und schlage die ersten vollen, feierlich-ruhigen Akkorde an. Hinter meinem Rücken ist völliges Schweigen.

Mit einer raschen chromatischen Tonleiter gleitet meine Hand weiter, stödet eine Sekunde bei dem fermato und geht dann freudig in das allegro con brio über. Ich bin in meinem Element. Unfehlbar mehr, als ich ununterbrochen hinter meinem Rücken Maria Alegrewnas leise Stimme höre:

„Wie schön . . . wie wunderschön . . . wundervoll . . . sieb!“

Die glänzende, leidenschaftliche, trunksame und berauschtende Melodie reißt mich fort, flattert, lacht, weint und stöhnt . . . Ich gestehe meine Liebe einer Dame, die in sich ebenso viel ermunternde, stehende und berauschtende Heiterkeit birgt, wie die Melodie selbst . . . Ich höre meine Frau kommen, sie folgt scheinbar aufmerksam meinem Spiel, und auch ihr Gesäß erreicht mein Ohr: „Ja, das ist lieblich! . . . effektvoll! . . . geschmackvoll! . . .“

Oh, wenn sie nur wüßte, was ich mit diesen Tönen sagen will, sie würde Maria Alegrewna vor Eiferluft verzehren! Aber ich sehe mein begeistertes Spiel ruhig fort. Außer Maria Alegrewna wird ja niemand die Bedeutung erfassen!

In das adagio cantabile lege ich mein ganzes Gefühl, meine ganze Liebe und Begeisterung . . . Vereinzelter Zwischenruf der Damen wie: „oh! ach! . . . hinreißend! . . .“

flößen mir immer noch mehr Nut ein, und ich schmettere das finale allegro mächtig und kraftvoll nieder wie noch nie. Ich achte nicht mehr darauf, was und wie die Damen hinter meinem Rücken flüstern, sie schreien beinahe . . . Ich bin ganz Feuer und Flamme, Macht und Leidenschaft. Mit unmenschlicher Anstrengung schlage ich den letzten Akkord forte fortissimo an, stehe rafch auf, wende mich den Damen zu. Und . . .

Auf dem kleinen Tischchen neben dem Sophia ist ein ganzer Berg Spulen und Schnittmuster aufgeschlängelt und . . . Maria Alegrewna erklärt meiner Frau mit geröteten Wangen und verklärten Bildern: „Ja! . . . das ist hübsch . . . Reizend! . . . Entzückend! . . . Wundervoll!“

„Ah, Sie sind ja schon fertig mit dem Spielen!“ ruft sie, als sie meinen vorwurfsvollen Blick merkt, „und ich bin hier mit Ihrer Frau noch lange nicht zu Ende.“

Der Mensch hinter dem Ofenschirm

Von Arkadi Avertschenko

„Seht, zu meinen Lebzeiten, aufstet kein Mensch auf mich, am Abend aber, wenn ich tot bin, — da werden sie bitter weinen... Wenn sie ahnen, was ich vorhabe, würden sie mich vielleicht davon abzuhalten suchen, um Vergeltung bitten... krießig! ... Aber nein, besser nicht! Mag der Tod kommen! Genug der ewigen Zurechtweisungen und Unterdrückungen wegen eines übrigen Apfels, einer geschnürgten Tasse! Lebt wohl! Und gedenket biszweilen eures in Gott entflohenen Michael! Sein Leben auf dieser Welt war nicht von Dauer; es hat nur wenig über acht Jahre gedauert!“

Mitschka's Plan war dieser: im Zimmer der Tante Alja hinter den Ofenschirm zu kriechen und dort zu sterben. Dieser Entschluß stand in ihm unerschütterlich fest.

Sein Leben war nichts weniger, denn rolig. Gestern hatte er wegen einer gerissenen Tasse kein Parfüm bekommen, und heute hatte ihm die Mutter wegen des Parfüms in dem goldenen Fläschchen, das er vergessen, einen solchen Puff verlebt, daß er fünf Schritte von ihr abgedrohen war. In Wirklichkeit hatte sie ihr allerdings nur ein ganz klein wenig genügt, aber es ist nun einmal so verlobend, Martini zu sein und so flog er denn, weniger von äußeren, als von inneren Kräften bewegt, ganz von selbst auf den Schrank zu, fuß auf den Rücken, blieb eine Weile liegen und stieg dann mit dem Kopf an den Schrank.

„Mögen sie mich ruhig totschlagen,“ dachte er. Dieser Gedanke erweckte in ihm ein tieles Misstrauen mit sich selbst, das Mitleid hinzuideutete und einen Schauder in der Seele, und das Schaudern verwandelte sich in Handbundreihen in schriller, heiserer Gesang:

„Verheiße dir, bitte, nicht,“ sagte die Mutter ergründet. „Nach gefällig, daß du hinauskomst!“

„So nahm er sie bei der Hand, und obwohl er sich aus allen Kräften streißt und sich krampft, hält er Tisch und Stuhllehne an die Tischklinke klammerte, befürchte sie ihn ohne viel Federlesens ins andere Zimmer.“

In dieser Seele gekrämpft und perfekt lag er lange auf dem Sofa und erfand die schwierigen grauenhaften Strafen für seine herzlosen Eltern.

„Du brennst, zum Beispiel, ihr Haus. Die

Mutter stirzt auf dem Sofa hinaus, huctelt mit den Armen und schreit: „Mein Parfüm! Mein Parfüm! Rettet mein französisches Parfüm in dem goldenen Fläschchen!...“

Mitschka weiß sehr wohl, wie die Kleine zu reagieren, aber er tut es nicht. Im Gegenteil, er kreuzt die Arme über die Brust, röhrt sich nicht von der Stelle und lacht ein eifiges, höhnisches Lachen. „Ha, dein Parfüm! Aber als ich einmal verfehlte dich halbe Tafeln vergossen habe, da holt du gleich angefangen, mich zu püfen? ...?“ Oder sagen wir mal, er findet Geld auf der Straße, hundert Rubel. Sobald die Sache bekannt wird, beginnen alle um ihn herumjubelnd um ihm zu schmeicheln und um Geld zu bitten... er aber kreuzt die Arme über die Brust und lacht nur von Zeit zu Zeit sein durchaus, eifiges Lachen... Vortrefflich wäre es auch, irgend ein wildes Tier zu bejagen, etwa einen Panther oder Leoparden... Sobald da jemand es wagen würde, ihn zu schlagen oder zu püfen! „Schwupps! springt der Panther auf ihn los und reißt ihn in tausend Stücke. Er, Mitschka, aber wird dabei stehen und aufzuhören, kalt und unerschütterlich, wie ein Fels...“ Oder wenn ihm plötzlich über Nacht solche Stacheln wüchsen, wie der Engel sie hat. Solange man ihn in Hora läßt, sind sie unsichtbar; in nähelichen Augenblick aber, da jemand gegen ihn anstoßt, sträuben sie sich, und der Angreifer spießt sich selber an ihnen auf... Da hätte die Mutter heute ihr blaues Wunder erlebt!



Aus: Lermontoff, „Ein Held unsrer Zeit“

Wassiliy Wereschtschagin †

Und warum? Für was?... Er war seit jeher ein guter Sohn gewesen: er ging nie mit nur einem Schuh bekleidet im Kinderzimmer umher, weil dann noch einem alten Glauber die Mutter sterben mußte; er sah nie vom Raspende die Mutter das Bettchen des Schwesternbergs, damit es nicht schiefen sollte... in jeder Weise war er um der Familie Wohlgerogen bevorzugt und nun...

Unterlöst übrigens, was sie sagen werden, wenn sie hinter den Ofenschirm seine Leiche entdecken. Das wird einem Seidenlärm geben, ein endloses Winseln und Jammern. Die Mutter wird herbeiläufen: „Läßt mich zu ihm! Ich allein bin an seinem Tod schuld!...“ So, denken Sie, jetzt ist es für alle einige Zeiten, für immer sterben...

Mitschka stand auf und ging, die Hand auf das Herz gepréßt, das vor Weinen fehler springen wollte, in das dunkle Zimmer der Tante.

Er kroch hinter den Ofenschirm und legte sich auf den Teppich; im selben Augenblick aber fiel ihm ein, daß sich eine solde Stellung für einen Toten nicht zieme und er legte sich der Länge nach hin. Es war um die Dämmerung; ringsum war Stille; der Ofenschirm roch prächtig nach Staub und nur mondänen drangen, durch die Doppelfenster geöffnet, verworrene Laute von der Straße herein.

„Alexei Ivanitsch!... Warum höben Sie, Schut verdammt, denn beide Paare weggeschleppt?!... Alexei Ivanitsch!... Schweine-

hund!... so geben Sie mir doch wenigstens das eine Paar wieder!...“

„Wie sie schreien,“ dachte Mitschka. „Wenn sie wüssten, daß hier drinnen ein Mensch liegt und stirbt, würden sie nicht so schreien...“

Und plötzlich durchfuhr ihn ein toomloser Gedanke, die Frage:

„Warum stirbe ich denn eigentlich? So ohne weiteres stirbt doch niemand... Man stirbt stets an einer Krankheit...“

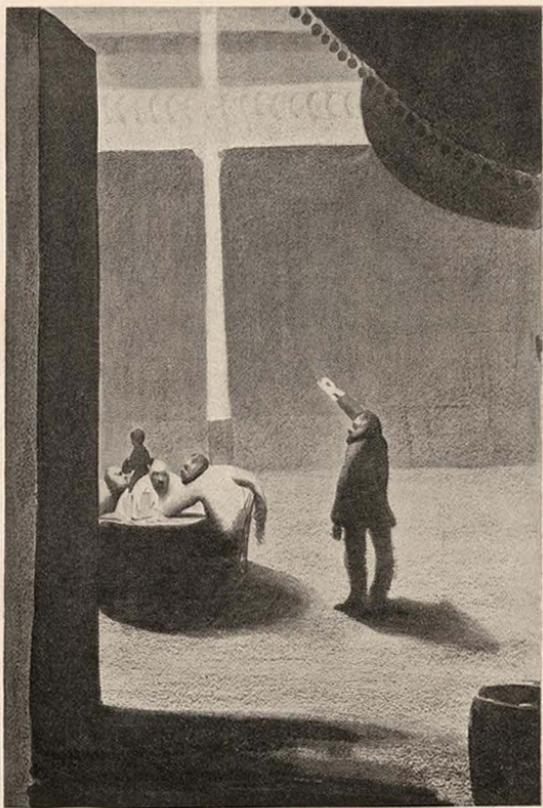
Er preßte die beiden Fauste gegen den Magen. Zur Antwort begann es zu drinnen unheilvoll zu knurken.

„Ala,“ dachte Mitschka, „da haben wir es: die Schwundkrankheit, also. Nun, ganz gleich. Meinetwegen...“

In welcher Stellung sollten sie ihn eigentlich auftreiben? Es mügte schon etwas Malerisches, Effektvolles sein... Er entfann sich eines Bildes in der „Riva“, das einen toten Kosaken in der Steppe zeigt. Der Kosake liegt auf dem Rücken, das Atmlich gen Himmel. Die Arme und Beine weit ausgetreckt. Der Kopf ist kaum merklich zur Seite gewandt, die Augen sind geschlossen.

Die Stellung war also gefunden.

Mitschka legte sich auf den Rücken, breite Arme und Beine aus und begann zu sterben...



Russischer Geheimbund

W. Teutsch

„Brüder! Ein Telegramm aus Schwabing: „odin — dwa — trjä — guffa!““
„eins — zwei — drei — guffa!“

II.

Er wurde jedoch gestört.

Nach einer Weile wurden Schritte und Stimmen laut, die Tür ging auf, und die Tante Mischka trat mit dem Offizier Konrad Grigoritich ein. „Nur auf einen Moment,“ sagte die Tante, „dann jage ich Sie hinaus.“

„Natalja Petrowna! Zehn Minuten wenigstens! Wir sehen einander so selten und auch dann immer in Gesellschaft... Ich werde nach gerade wahnhaftig!“

Mischka überließ es kalt. Der Offizier wird wahnhaftig... Das muß ja furchtbar sein... Wenn jemand wahnhaftig wird, beginnt er im Zimmer herumzupringen, alles kurz und klein zu schlagen, sitzt am Boden zu wälzen und andere Leute ins Bein zu beißen... Wie, wenn der Wahnhaftige ihn, Mischka, hinter dem Ofenstuhl endetdt?...

„Reden Sie keinen Unsinn, Konrad Grigoritich,“ sagte die Tante zu Mischkas größter Ver-

wunderung ganz ruhig. „Ich verstehe nicht, warum Sie wahnsinnig werden sollen?“

„Ah, Natalja Petrowna, Sie sind eine herzlose, grausame Frau.“

„Oho!“ rief Mischka, sie — grausam? Du solltest mal ehr meine Mutter kennen lernen, — da könnte du was erleben...“

„Inzwischen bin ich denn grausam? Ich finde das nicht.“

„Sie finden das nicht? Und wenn Sie mich Wochen und Monate quälen und quälen...“

„Wie mag sie ihn da quälen? Mischka versteht das nicht zu begreifen, denn im Zimmer war es ganz ruhig; kein Lärm, kein Stöhnen, kein Tosen, nichts von al den gewohnten Begleitercheinungen einer regelrechten Quälerei.“

Er lugte vorwichtig unter dem Ofenkamin hervor; kein Spur... Die Tante lag seelenruhig auf dem Sofa, und der Offizier stand neben ihr, hielt den Kopf gesenkt und drehte nervös im Kreis eine Dose herum, die auf dem Ofenkamin stand.

„Zieh' lieb bloß die Dose noch fallen, dann kommt du dir gratulieren,“ dachte Mischka schaudernd in Hinsicht auf die Episode mit dem goldenen Fläschchen.

„Ich quäle Sie? Womit quäle ich Sie denn, Konrad Grigoritich?“ „Womit? Muß ich Ihnen das erst noch sagen?“

Die Tante nahm den silbernen Spiegel, den sie an einer langen Kette trug, und begann ihn geschickt in der Luft zu schwanken, so daß der Spiegel und die Kette einen einzigen glühenden Kreis bildeten.

„Donnerwetter!“ dachte Mischka, „das sollte man später auch mal versuchen!“

Der Gedanke an den Tod begann allmählich in ihm zu verblassen; andere Pläne verdrängten ihn... So konnte man, beifallsweise das Schätzchelchen nehmen, in dem die Reitlingsgabel lag, es an einen Bindfaden binden und es auch so schwingen lassen, — am Ende würde das sogar noch weit besser aussehen...“

III.

Zu seinem Staunen erachtete der Offizier nicht im geringsten auf das Spiegelchen, sondern preßte die Hände auf die Brust und fragte im Flüsterton: „Sie erzählen es nicht?“

„Nein,“ sagte die Tante und legte den Spiegel auf die Knie.

„So hören Sie denn: ich liebe Sie mehr als alles auf der Welt!“

„Aha! er beginnt schon wahnhaftig zu werden,“ dachte Mischka entsezt. „Da liegt er auf den Armen. Um Himmelswillen...!“

„Ich denke Tag und Nacht nur an Sie. Ihr Bild steht mir beständig vor Augen. Sprechen Sie doch... Und Sie... und Du...? liebt Du mich...?“

„Auch das noch,“ dachte Mischka. „Zieh' dir er sie schon... als wenn sie sein Dienstmädchen wäre...“

„So sprich doch... nur ein Wort! Ich will Dich ja auf Händen tragen... Dir jeden Wunsch von den Augen ablesen...“

„Was sagt er?“ dachte Mischka. „Was will er machen?“

„Nun sag doch — liebst Du mich? Nur ein Wort... ja?“

„Ja,“ hauchte die Tante und bedeckte das Gesicht mit den Händen.

„Mich?“ fragte der Offizier, indem er sie bei den Händen nahm. „Nur mich? Nur mich allein?“

Mischka lag in der dunklen Ecke hinter dem Ofenkamin und traute seinen Ohren nicht.

„Nur ihm allein? So, so... Und ihn, Mischka? Und den Papa, und die Mama? Und alle anderen? Das wollte er sich merken... Möchte er nun verschwinden, ihn noch mal mit Ärtlichkeit zu kommen...“

„Und jetzt geh' Sie,“ sagte die Tante, indem sie sich erhob. „Wir haben ohnehin so lange hier gesessen. Man wird uns führen.“

„Natalja!“ rief der Offizier, die Hand auf dem Herzen. „Mein Leben würde ich für Dich hingeben!...“

Diese Wendung imponierte Mischka sehr. Er hegte eine glühende Bemerkung für alles Heldenhafte und Blutdürstige, und die Worte des Offiziers verdichten sich in ihm sofort zu einem erschitternden Bild: der Offizier kniet auf dem Marktplatz mit auf den Rücken gefesselten Händen, und vor ihm geht der Henker, das Beil in der Hand, in einem blutigen Ritter auf und ab. Mischka lag der heldenmütige Offizier. „Sogar ich würde ihm für Dich mein Leben opfern... Und die Tante lächelt: „Nun, meineweg, wenn Du es durchaus opfern willst...“ Bah! — rollt der Kopf am Boden, während der Henker, wie es sich bei solchen Maßnahmen geziemt, die Arme über die Brust kreuzt und in hohem Gesichtsausdruck...“

(Schluß auf Seite 394 b)



Etwa 5 Liter Naturwein
müssen ihre edelsten Bestandteile abgeben für eine einzige Flasche der Marke

Asbach „Uralt“ alter deutscher Cognac

Weitere beliebte Marken: Asbach „Echt“ und Asbach „Alt“

Man achtet beim Einkauf auf den Namen „Asbach“; er verbürgt die Güte des Inhalts!

Brennerei: Nüdesheim am Rhein.

Da Mischa ein gerader, ehrlicher Junge war, so konnte er sich die künftige Laufbahn des Offiziers garnicht anders vorstellen.

"Ach," sagte die Tante, "ich sehne mich ja so... " "Soll ich denn wirklich jemals Ihre Frau werden?"

"D," sagte der Offizier, "Das ist ja das höchste Glück! Denke nur — wir sind verheiratet, wie haben Kinder?"

"Hm...," dachte Mischa, "Komisch, daß die Tante bis jetzt keine Kinder hat!"

Er wunderte sich sehr, daß ihm das bisher nicht aufgefallen war. Mama hatte Kinder, die Majorin über ihnen hatte Kinder, — nur die Tante hatte keine.

Wahrscheinlich gehört dazu ein Mann," dachte Mischa. "Damit er sie füttern kann."

"Geh, geh, Geleicher... " "Ich gehe, O, mein Herz! Nur einen Kuss."

"Nein, nein, um keinen Preis... " "Einen einzigen nur! und ich gehe..." "Nein, nein! Um Himmels willen! Was für Taten!" dachte Mischa. Als wenn ihr das schwer fiele! Dabei leicht sie das Schweißherzen den lieben langen Tag!

Nur einen Kuss! ich flehe Dich an! Mein halbes Leben würde ich dafür geben!"

Mischa sah, der Offizier streckte die Hände aus und legte den Arm um die Tante, sie aber bog den Kopf hinterher, und beide begannen sich nach Herzenstöpfchen abzumachen.

Bei diesem Anblick fühlte sich Mischa ein wenig unbehaglich. Weiß der Teufel, wie sie stehen da zwei große Menschen und küßten sich wie die kleinen Kinder... Sollte er sie vielleicht spießbücher erschrecken: den Kopf unter den Schirm hervorstrecken und plötzlich mit einer tiefen Bafürstme fagen: „Se, was macht Ihr denn da?!"

Aber die Tante hatte sich schon losgerissen

und lief davon...

IV.

Mischa, der hatte sterben wollen, war wieder allein. Er stand auf, streckte den Kopf ein wenig



A. Schmidhammer

Not als Tugend

„Mutta, i hab hinten a Loh in der Hof'n!“ — „Dös stic'n ma net, Mar!, baßt mal in d' Schul Fimma, nasha is der Popo abgebräert.“

vor und horchte auf die Laute, die aus den anderen Zimmern herüberdrangen:

„Die Löffel klappern... sie sijzen beim Tee... Aber mich rufen sie nicht. Und wenn ich Hungers sterbe...“

„Mischa!“ klang die Stimme der Mutter. „Wo bist Du? Mischa! Willst Du nicht Tee trinken?“

Mischa trat auf den Korridor, sah ein gekräuseltes Gesicht auf und wußt, als er auf seinen Platz saß, beharrlich dem Blick der Mutter aus.

„Gleich wird sie mich um Vergebung bitten“, dachte er.

„Wo hast Du denn gesteckt, Mischa? Nun sag, Du und trink. Willst Du den Tee mit Milch oder ohne?“

„Meinetwegen!“, dachte der gutherzige Mischa. „Gott will ihr. Wenn sie vergessen hat, so will ich schließlich auch vergessen. Immerhin kleidet und nährt sie mich ja...“

Er versank in Gedanken und sagte völlig unvernehmlich, laut, wie in plötzlichen Erwachen:

„Mama, bitte hilf mir!“

„Ich soll Dich kaufen? Komm her!“

Mischa ließ sich kümmern, zuckte die Achseln und ging auf seinen Platz zurück:

„Ja, was ist denn da Besonderes? Ich begreife nicht... Das halbe Leben... Aber das ist ja einfach lächerlich...!“

(Eingangs berechtigte Übersetzung von Werner Peter Larsen)

Liebe Jugend!

Baruch Biberell aus Lemberg hat in Wien einen größeren Einkauf bevorzugt und für die Ware einen Wechsel angelegt. Als er eben unterrieben hat, wird der Fabrikant auf einige Minuten abgelenkt und Biberell bleibt allein im Komptoir zurück.

Sinnend schaut er auf den Wechsel nieder und sagt dann leise vor sich hin: „Merkwürdig, wie schnell doch e so Papier entwertet werden kann. Vor wenigen Minuten war es noch ziemlich Heller wert und durch die paar Bischabben meines Ramens ist es wertlos geworden.“



für modernen Schmuck, Uhren, Gebrauchs- und Luxuswaren ist das weltbekannte, vornehme Versandhaus Stöckig & Co., Dresden. — Alle Kataloge, die Ihnen auf Wunsch portofrei zugeschickt werden, bieten reichste Auswahl erstklassiger Fabrikate jeden Genres zu bürgerlich mäßigen Preisen bei bequemer Zahlung.

Stöckig & Co.  **Koflieferanten**
Dresden A 11 Bodenbach 13
(für Deutschland) Post Lipp (für Österreich)

Katalog U 146: Uhren, Schmuck, Bestecke usw., Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Herd, Geschenk-Artikel usw.

Katalog P 146: Kameras, Operngläser, Feldstecher.

Katalog S 146: Beleuchtungskörper für jedes Licht.

Katalog R 146: Moderne Pelzwaren.

Katalog T 146: Teppiche, deutsche und echte Perser.

Katalog M 146: Salsteinstrumente.

Bar oder Teilzahlung.

Die moralische Geschichte

Den ersten Teil der Geschichte habe ich vor Jahren von einem alten Manne fertig bezogen. Von einem achtbar tuenden alten Manne, der mit solchen Geschichten angefüllt war bis oben hin, und der immer davon überrief, wenn er eines wehrlosen kleinen Jungen habhaft werden konnte.

Allo:

„Traum, eine Eidechse!“ rief der kleine Max, der mit zwei Freunden einen Spaziergang machte und bei dieser Gelegenheit eines dieser wunderschönen Tierchen durch das Gras hulden sah, „Traum, eine Eidechse!“ Er war ein ungemein braver Knabe und hatte seine helle Freude daran, als das kleine Geschöpf so zielstrebig zwischen den Halmen hindurchslippte. Hans und Karl hingegen, seine Freunde, waren weißlich schlecht und herzlos, sie fingen das arme Tierchen ein, und Karl, der einmal gehörte hatte, daß den Eidechsen der Schwanz wieder nachwachsen soll, wenn sie ihn verlieren, herabtraute flugs das arme Wesen jenes schmutzigen Schmudes. Oh, wie weinte da der kleine brave Max! Aber die beiden anderen verlachten ihn, und Hans nahm trog der flehentlichen Bitten des gutherzigen Freundes die Eidechse mit nach Hause. Und als sie dann starb, weil er sie zu füttern vergaß, seufzte er sie in Spiritual und verkauft sie ihm gnädig Kreuzer an einen Freund.

Und was meint du nun, was aus den Drei geworden ist? Der Hans und der Karl sind im Elend verkommen und geforsten, um nur der braue Max lebt noch heute und ist ein geliebter und mächtiger Minister geworden.“ — — —



Theo Waldenschläger

Die „unlittliche“ Wachsfigur

„Ich freu' mir schon uff den Moment, wenn ooch die klugen Jänkle und Hunde Ärgernis nehmen!

— Wie gefragt, das erzählte der alte Mann. Aber von dem allem war, wie ich jetzt erfahren habe,

nur die erste Hälfte wahrheitsgemäß. Räumlich — Die drei Knaben leben alle noch: Der Karl ist ein berühmter Chirurg und hat eine große Privatklinik, der Hans hat eine chemische Fabrik und ist schon lange Kommerzienrat — und der Max ist nicht Minister, sondern Briefkastennotkel beim Wochenschatz. Und seine Frau hat seit zwei Jahren ein festes Verhältnis mit einem Wachtmeister.

Len.

Liebe Jugend!

In der Interaktionsstunde läßt der Herr Sergeant den Einjährigen etwas vom Wein erzählen.

„Der Rhein entspringt in der Schweiz auf dem Gotthard.“

„Mensch,“ unterbricht ihn der Herr Sergeant in überlegtem Ton, „der Gotthard ist doch ein Tunnel, das könnten Sie als Einjähriger aber eigentlich auch wissen!“

Beitrag zum Kapitel „Scham“

Zwei Freunde und die ältere Schwester des einen von beiden saßen zusammen beim Tee. Der Gesprächsstoff war ausgegangen und wie meist in solchen Fällen fing man an, sich Witze zu erzählen. Mehrere waren schon belacht worden, da sagte die junge Dame zu ihrem Bruder: „Erzähl doch, Otto, auch einmal den Witz von neulich! Du weißt schon, welchen ich meine! Aber bitte erst, wenn ich ans Zimmer bin.“

SALAMANDER

STIEFEL

find dank ihrer
Qualität
überall
beliebt

Salamander Schuhfab. m.b.H. Berlin
Zentrale Berlin W8 Friedrichstr.

JOE
LOE



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

Der Herr Pfarrer will seiner Gemeinde in allen Dingen mit gutem Beispiel vorangehen und so hat er seinen Töchtern streng verboten, vor dem 20. Jahre einen Tanzboden zu betreten.

Des Pfarrers Jüngste schien aber die väterlichen Anfichten nicht immer zu teilen, und als sie einmal ohne elterliche Aufsicht bei einer Hochzeit war, ließ sie sich auch zum Tanzen nicht zweimal auffordern.

Doch böse Geister hinterbrachten es dem Herrn Pfarrer und einige Tage später ließ er seine „Kleine“ vor sich antreten und ergoss seinen „heiligen Zorn“ in vollen Strömen über ihr unbescholtensches Haupt.

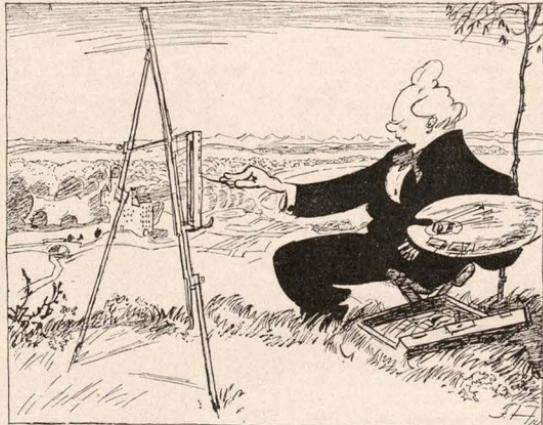
Tief zermürbt und unter heftigem Schluchzen brachte sie schließlich zu ihrer Entschuldigung heraus: „Aber unser Heiland war doch an amol bei't a Hochzeit!“

„S' ist an net sei heiste Stickle gweisa,“ war die Gegenansicht des gestrenghen Herrn Pfarrers.

*
Ich war bei einem Ehepaar zu Besuch. Lange blieb ihnen der Kinderleben versagt. Doch endlich sollte sich in kurzer Zeit ein frohes Ereignis einstellen. Beide Gatten zeigten mir ihren prächtigen Garten, und langsam gingen wir wieder in das Haus. Da gähnt die Frau und bestürzt hält ihr der Mann den Mund zu und sagt:

„Aber, Rosi, das Kleine könnte sich doch verhören!“

*
Es war kurz vor Weihnachten, und ich war mit meinem 5 jährigen Töchterchen im Elzzimmer.



Vorfrühling

F. Heubner

----- diese verfluchten zarten Töne

Der Vorsicht deckte den Tisch. Es klingelt, und der Vorsicht geht hinaus, um zu öffnen. Als er wieder ins Zimmer kommt, fragt Alfa:

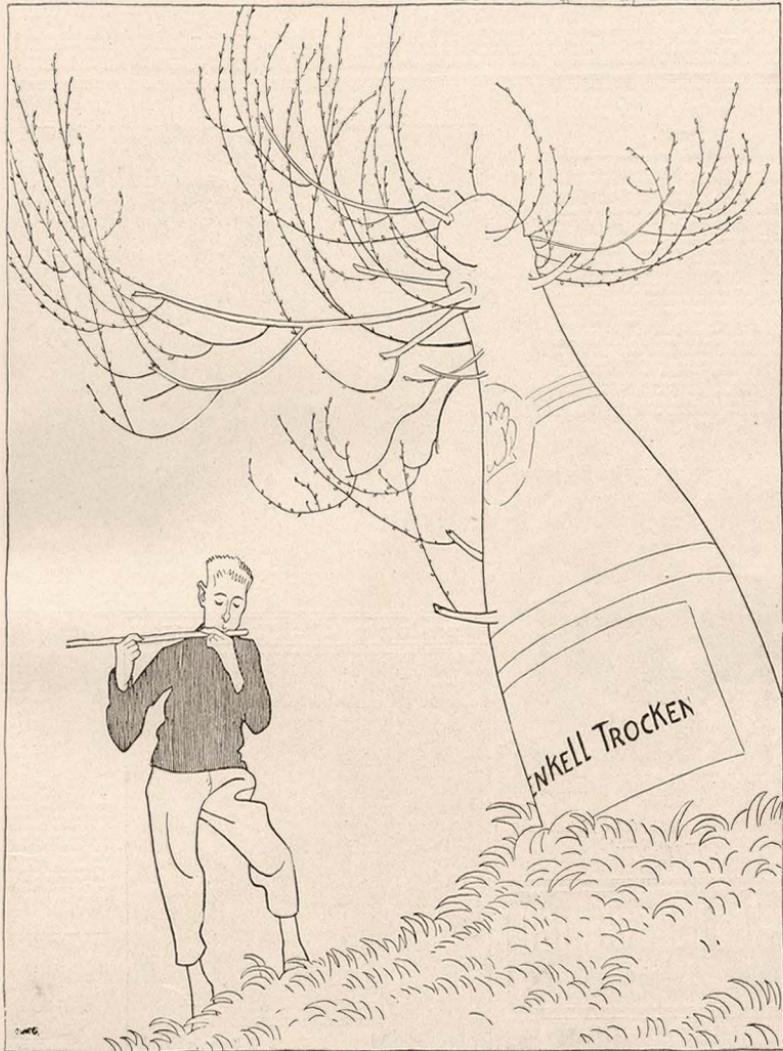
„Fräulein, wer war es denn?“

„Der Nikolans.“
„Der gute oder der böse?“

„Der gute.“
Alfa ganz ernsthaft: „Ich lasse bitten!“

A
Batschari
Cigarettes

Zeichnung v. Olaf Culmann.



SEINE BESTE WEIDENFLÖTE

HENKELL TROCKEN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

JUGEND

Insertions-Gebühren
für die
fünfgespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Konkurrenzpreis (vierfachjährlich, 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postamt bezogen Mk. 4.— Bei den Postämtern in Österreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.50, in Italien lire 5.57, in Belgien Frs. 5.20, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.50, in Russland Rub. 2.10, in der Türkei Pf. 5.65, in Angmerig, dänisch Polen 4.40. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreditkonto gehoben in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt 5.00, im Attest und unter Kreditkonto gehoben Mk. 6.30, in Rollen Mk. 7.— Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pf., von 1906 bis 1910 35 Pf., von 1911 ab 40 Pf. ohne Porto.

Gute Neuigkeit für fette Leute.

Ein Londoner Apotheker sagt: Die neueste Methode, die Fettigkeit zu bekämpfen, ist sicherlich weit angenehmer und dienlicher als alle früheren Methoden; sie besteht nur darin, Boranum-Berenen zu genießen. Eine fette Person, die ohne Mühe leichtlich abnimmt, kann darüber, Schwitzläden, u. s. w., ihr Gewicht zu verringern wünscht, steckt nunmehr einige dieser kleinen Konfekt in die Tasche, ist davon 3 oder 4 Löffel und am nächsten Morgen gesundhaft, denn sie schmecken nach Pfefferminz. Die Boranum-Berenen scheiden nicht nur das Fett aus dem Körper aus, sondern sie haben auch den Vorteil, daß sie nicht angenehm Nahrung des Fettsatzes zu mildern. Ihre Wirkung verursacht dagegen keine Unbehaglichkeit; man kann sie des Weiteren soviel davon nehmen, wie man garnicht, daß diese Berenin ihre Wirkung tun. Erdkundungen am Platze haben ergeben, daß Boranum-Berenen in Deutschland nicht leicht zu bekommen sind, aber doch derselben nimmt täglich zu jeder Apotheke oder Drogerie kann sie Ihnen auf Wunsch sehr schnell von seinem Lieferanten beschaffen.



Schlechte Zeiten

Szeremley

„Überall werden S' Leut' entlassen; S' Herrschäftsköchin hat aa scho' zwea Soldaten — ausgekestlt!“

Ziegelei-Maschinen Erstklassiges Fabrikat Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

Schöne Auswahlen gell unter
Briefmarken
Große Lüge frei
Wih Neugierde 43

Katalog interessanter Sachen gegen
20 Pf. (Griffenstück) geliefert.
Wird gutgebracht.
Wird nur gefordert,
um unruhiger
zu steuern.
O. Schmid & C. A.
Berlin W 57
Bülowstr. 51, I.

Darlehen

Baumont, Haushälter, Landwirten, Ge-
schäfts-, sicheren Privat- u. Standesper-
sonen gibt große Kommanditgeldsummen
an, welche auf die verschiedensten
Verehrer-, noch Bürgschaftszwang.
Großes u. vornehmes Institut der
Bresche i. Deutschland! Erstklassige
Leistung! Alle Arten von Strom-
druck, Eriegid. Ehe u. Wucher-
od. Schwinderländer fallen, richten
sich auf die bestreitbare Leistung.
Anfrage an den Generalvertreter
Schröder, Berlin-Schönberg 141,
Am Park 12. (Rückporto erwünscht.)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Dr. Lahmann-Wäsche
Die gesündeste und bewährteste aller bestehenden Bekleidungsarten.
Stoffwechselfördernd Nervenberuhigend Erkältung verhütend Bekannt haltbar

Illustrierte Kataloge über Damen-Herrn- und Kinderartikel unter Briefspalten-Nachweis kostengünstig!

Allgemeine Fabrik H Heinzelmann, Reutlingen 4

Lugano - Ruvigliana Kurhaus & Erholungsheim Monte Gröd — Phys. diät. Therapie, Aerzt. Leitung. Prospekte frei.

Kaloderma Rasier Seife



Macht
Väterchens
Gesicht
weich wie
Samm'l."



F. Wolff & Sohn's
Kaloderma-Rasier-Seife
in Aluminium-Hülsen

STEHT DURCH ZUSATZ VON KA-
LODERMA-GELÉE AN DER SPITZE
:: SÄMTLICHER RASIER-SEIFEN ::

Preis das Stück 1 Mark

Warum? Perfekt.

Konservenbüchse? Weil bei derselben der Deckel abfällt, wie Gemüse, Obst, Fleisch, Gläser in Berührung kommt, somit die Reinheit des Inhalts gefährdet. Der Konservenbüchsen bleibt. Weil der Perfektverschluß absolut zuverlässig ist und viele Jahre halten. Weil der Deckel des Konservenbüchsen Verderben ausgesetzt sind, denn im Falle ungenügenden Eisstocks heftet sich der Glasteckel von selbst, welchen Vorzug kein anderer Verschluß aufweist. Jeder Büchse ist eine genaue Gewichtsanweisung über das Einmachmaß belegt.

Z. Z. für Konservenbüchsen, Porzellan- und Haushaltungsgeschäften, eventuell weist Bezugssachen nach

A.-G. Glasshafte Adhäsörhüllen

Penzig 1. Schl.

Vorlagen Sie
sicherlich günstiger
SchlossPatz
Sicherheits-Ausdrücke
Tapezieren-Coswig 1. Sa.
D.W.E.

Lauten Gitarren
Mandolinen.
Praktisch frei!
K. Lauten
Jul. Heinr. Zimmermann
Leipzig, Querstraße 26/28.

Sulima's
Revue
 Cigaretten
in hoher Gunst

GIPKENS

Bargeograph

verbündend, einfacher, kinderlich zu bedienender Verstärkungsapparat. Seine Anwendung erfordert nur geringe Bewunderung. Vervielfältigt alles: Noten, Pläne, handschriftliche Hektogramme. Fertigen Sie noch heute kostenlos Projekt und Probearbeiten.

Georg Bartsch, Nürnberg-F.

**Eine schlanke Figur ist eine Schönheit**

Um schlank zu werden genügt es nicht, sich im Essen und Trinken Beschränkungen aufzuerlegen, es ist ein Mittel notwendig, welches die **Figur schlank u. elegant macht, das überschüssige Fett beseitigt**, und zugleich dem ganzen Organismus Wohlbehagen bringt. Es gibt nur ein sicheres u. zugleich unschädliches Mittel, u. das **CHARM-TEA M. 5-**, einen Monat reichend.

Haupt-Depot für Deutschland: Engel-Apotheke, Frankfurt a. M.

Depots: Berlin: Schweizer-Apoth.; München: Schützen-Apoth.; Bremen: Engel-Apoth.; Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Essen: Engel-Apoth.; Hamburg: Schröder-Apoth.; Stuttgart: Schwarz-Apoth.; (Schweiz): Zürich: Dr. C. Dünnerberger; (Österl.): Krakau: Apteka Poc., Biaym Orlam.; (Ungar.): Budapest: Aptoth. Jos. v. Török.

Nervenschwäche

ihre Ursachen u. Heilung durch ein neues Verfahren v. Dr. S. Windel. 5. Aufl. Wertschöner Ratgeber bei allen nervenkrankenden Leidenschaften und Geisteskrankheiten. Erhältlich auch durch das Institut für Gesundheitspflege Wiesbaden 2 oder d. jede Buchhandlung.

Echte Briefmarken sehr bill. Preissatzliste f. Sammler gratis. August Marbe, Bremen



Crème Simon
 verleiht
jugendfrischen Teint,
zarte, weisse Haut!

**WANDERER**
 DAS FEINE FAHRRAD

WANDERER-WERKE A. G. SCHÖNAU BEI CREMENITZ

Gerinar

Erlklassige Metallkamera

Geroplant

Erlklassiger Doppelreflexkamera

Geroplast

Erlklassiges Präzisionsfernglas

Musterfüllige Ausführung

Gütesicherlich preiswürdig

würstige Zahlungsbedingungen

Preisliste auch über andere Kamerahaus usw. kostenfrei

G.Rüdenberg jun
 Hannover und Wien**Zur gefl. Beachtung!**

Wir bitten die verehrlichen Elsänder von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses bestellt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Russischen Nummer „Der große Führer“ ist von Jurij Repin (Kuokka) Finnland.

Frage und Antwort

„Wer waren die ersten Telephon-Nomaden?“ „Die Weisen und die Ghibelinen! Sie riefen sich formähnlich an: „Hi Weise!“, „Hi Weiblein!“ und konnten sich nicht verständigen.“

**Jeder versucht
 Soennecken's
 Eifeldern**

Schreibe ohne Druckanwendung.

(Keine Ermüdung)

1 Grav. M. 3.—

1 Auswahlblatt 10 =

12 versch. Federn

25 Pf

Überall erhältlich



Nur echt mit
 Stempel
 SOENECKEN

**Echte
 Billige
 Briefmarken**

100 As., K.-V.-Ausf. 2.— (Postversch. n. 3 As.)

Vax Herst., Markensatz, Hamburg B.

Große Illust., Preissatzliste gratis u. franko.



Individualismus

H. Bling

„Was machen Sie so den ganzen Tag im Café?“ — „Ich halte was von mir!“

Liebe Jugend!

Vor dem Umbau des Bahnhofs in Wildpark bei Potsdam fand bei meiner Rückkehr aus Berlin einmal grade mit großem Zeremoniell der Empfang

irgend eines erotischen Prinzen statt. Aus Versehen geriet ich plötzlich unter das hochherrliche Gefolge, Name und Adresse wurden von

einem mehr oder weniger hohen betrethen Würdensträger notiert, und ich machte mich bereits auf ein kleines Strafmandat gefasst. Am nächsten Tage erhielt ich ... einen Orden!

In einem kleinen Städchen wird am Stammtisch über Napoleon gesprochen. Ein in der Kriegsgeschichte bewundeter Herr sagt: „Ja, hätte Napoleon in der Schlacht bei Bautzen den Flügel des Gegners mehr umfasst, so hätte er die Verbündeten vernichten können.“

„Sehen Sie, meine Herren,“ sagt ein anderer Stammgast, „genau so, wie ich mir Napoleon immer gedacht habe: Herzengesang aber scheidet nunmehr!“

Als ich dieser Tage in München über die Maximiliansbrücke ging, stand ein Bäuerlein vor der Statue der Pallas Athene und sagte kopfschüttelnd zu seiner Ehehälfe: „Ist a so hab i an heiligen Nepomuk aa no net abbild giehn!“

In einem oberschlesischen Dorfe findet die jährliche Kirchenvisitation durch den Erzpriester statt, wobei auch die Kinder geprüft werden. Schließlich fragt der Visitator eines der Kleinen der Kleinen, indem er auf die Kangel hinweist:

„Nun, mein Kind, was ist denn das?“

Nach einigem verlegenem Stottern kommt die Antwort:

„It sich Kasten, wo Pfarrer Sonntags schimpft.“

Größte Auswahl hochmoderner

Damen-Täschchen Solid Elegant



No. 7922

Nr. 7943.
Von schwarz, grobarmig, Moutonleder, Oxyd-bügel, Ripsfutter, enth. Portem.u. Spiegel, 16×21 cm M. 6.75



No. 7943
Nr. 7941.
Von schwarz, Leder, Oxyd-bügel, Ripsfutter, enth. Portem.u. Spiegel, 13×21 cm M. 9.—

Mädlers solide und praktische

Reise-Ausrüstungen.

Mädlers Welt-Koffer

Solid Leicht Elegant Dauerhaft



Illustr. Preisliste kostenlos von Fabrik u. Versand:

Moritz Mädler

Leipzig - Lindenau 14

Gegr. 1850 550 Arbeiter

Größtes Spezial-Geschäft der Branche

Verkaufslokale:

Leipzig, Petersstraße 8,
Berlin, Leipzigerstraße 29,
Hamburg, Jungfernstieg 6/7,
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 29,
Köln a. Rh., Hohestraße 129.



No. 2604

Praktische Rucksäcke

Solide Ausführung

Von grauhaarigem Leinen mit Rindleder-Tragriemen:
32×30 38×36 42×40
1.40 1.50 1.60
45×44 50×45 ^{1.70} 1.80

Praktische Handkoffer

Auf schwärzlich brauner Vulcan-Fibreplatte, 2 solide Schlosser, 8 Schrauben, Dreiflitter.
No. 809
55 60 65 70 75 cm lang
M. 11.50 12.25 13.— 13.75 14.50

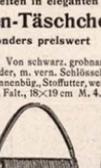
Neuheiten in eleganten

Damen-Täschchen Besonders preiswert



No. 7940

Nr. 7937. Von schwarz, grobarmig, Moutonleder, vorn. Schlüssel-, Innenseite, Stoffutter, m. Falt., 18×21 cm M. 4.—



No. 7937



No. 7939

Nr. 7939. Von dunkelblau, grobarmig, Moutonleder, vorn. Schlüssel-, Innenseite, Stoffutter, 2 Taschen mit weiten Falten, 16×21 cm M. 9.—

Elegante Damen-Täschchen

Nr. 7942.

Von dunkelblau, feinharzigem Moutonleder, vergoldeter Bügel und Innenseite, Ripsfutter, 16×20 cm . . . M. 8.—



No. 7942

Solide Reisetaschen

Besonders
praktisch
und
preiswert.

Prima Rindleder, solider Bügel, vergoldete Beschläge, Dreiflitter.
No. 1349
33 36 39 42 45 cm Bügelänge
M. 6.50 9.50 10.50 11.50 12.50



Elisabeth von Heyking

die Verfasserin der
Drei, die ihn nicht erreichten
veröffentlicht ihr neues Werk:

E sch u n in der Vossischen Zeitung

Der Entwicklung der „Vossischen Zeitung“ zu einem Weltblatt großen Stils folgen jetzt Tausende neuer Leser, die sich einig fühlen mit jener Gemeinde der Geübteren, die in Berlin

seit Generationen den Stamm der Leserschaft der „Vossischen Zeitung“ ausgemacht haben und sich durch die „Vossische Zeitung“ wie durch ein geistiges Band zusammengehalten fühlen.

Monument M 2.50 monatlich bei allen Postanstalten. In Berlin direkte Auslieferung durch den Verlag Ullstein & Co., Berlin SW 88.



„Ideale Büste“

schönen volle Körperformen durch Nikromol.
„Grazino“
Vollständig geschmückt,
kunstvoll, Zeit und Geschmack
überschreitend Erfolge,
Körperlichkeitsergebnisse,
Körperlichkeitsergebnisse,
Machtes Sie ein. Jetzt bei
such, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart.
Kart. 2-3 Kärt. von Kurf. S. 5
extra: doppelseitig. Apotheker
Nachf., Berlin 3, Turmstraße 16.

Bilz'
Sanatorium
Dresden-
Radebeul.



Prop. frei

Sanatorium Dr. med. Bilfinger, Dr. med. Aschner.

Bad Wildungen Fürstenhof durch Neu-
bau bed. vergrößert.

Allererster Rang.

Hotel GOECKE, altrenommiert.
Einzig Privathotel mit eigenen
Mineral- und Sprudel-Bädern.

Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger,
Teleg.-Adr.: „Fürstenhof“. Besitzer H. Goecke & Söhne, G. m. b. H., Hofbüro.

Schriftsteller!

Belletrist. u. Dramat. Werke sucht
der Literatur-Vertrieb und Verlag
O. Borckenhagen, Düsseldorf, Luegstraße 47.



Tägliches Abpudern

des Körpers, insbesondere aller unter der Schweißwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße (Einpudern der Strümpfe), mit **Vasenol-Sanitäts-Puder** ist zur Ausübung einer zweckentsprechenden Haut- und Körperflege unerlässlich.

Vasenol - Sanitäts - Puder

Ist ein hygienischer Körperpuder, der in sich die Vorteile eines Trockenpuders mit denen eines Hauteumes (Salbe) vereinigt und von Tausenden von Ärzten als ideales Mittel zur Haut- und Körperpflege beschrieben wird, das zur täglichen Toilette so notwendig ist wie Wasser und Seife.

Vasenol-Sanitäts-Puder schützt gegen Wundläuse und Wundröhren, Wundwunden, Hausschäden sowie Hausschäden sowie Haarschäden aller Art, bei erhitzen Haarschäden, Haarschäden auf Reisen, Fußläufen, bei Ausübung jeglichen Sports, für Damen als Toilettemittel und zur Schonung der Kleider (Blumen) von unschätzbarer Werte.

Zur Schwefelabhandlung verwendet man mit glänzendstem Erfolg **Vasenolform-Puder**, zur Körperpflege als bestes Einstreumittel **Vasenol-Wund- und Kinder-Puder**.

In Original-Streusoden zu 75 Pfennig in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Vasenol-Werk Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Erster Frühling

Wie auf Pfählen und im Holle
Des Frühlings erstes Sonnenlächeln brennt.
Es schwimmt das Herz wie eine rosa Wolke
Im Firmament.

Wer fühlt sich nicht im innersten Gemüte
Vom jungen Lenz umnebt,
Wenn ein Vergissmeinnicht, ach, teils in Blüte
Und teils am Rande eines Bahns steht?

Ach, wer doch mir
Zeigt einen Kranz von diesen Blumen flöchte,
Der ganze Himmel ist ein Stück Papier,
Auf dem ein jeder Verse schreiben möchte . . .

Zucundus fröhlich

Aphorismen

Von Siegfried Verberich

Wenn eine Dame zu einer andern „Fräulein“ sagt, dann hört man am Ton ihrer Stimme, ob sie verheiratet ist oder nicht.

Normal heißt: weder Eis noch Dampf, sondern Wasser; dazwischen liegen aber hundert Grade.



F. Heubner

Frühlingsdichter

„ . . . verschlucht — da war natürlich die Konkurrenz doch schon da . . . !“

Der vaticanische Piepmatz

Dem bayerischen Ministerpräsidenten Grafen von Hertling wurde vom Papst der Piusorden verliehen.

Frühling ist es wieder worden,
Alles jaudzt, was kreucht und fleucht,
Und die Vöglein ziehn nach Norden,
Die des Winters Gram verschuecht.

Und ein schwarzer Vöglein schwiebe
Selig aus dem Vatikan,
Pfiff ein mildes Lied und klebte
An des Grafen Brust sich an.

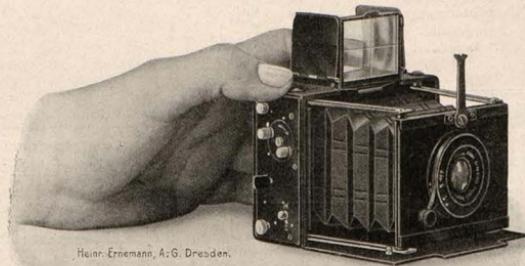
Heil dem Vatikan'schen Maye,
Den es nicht in Süden sit!
Heil, er hängt am rechten Platze,
Und er kann pour le mérite.

Carl Burck

Aus unserer Ordensliste

Se. Exzellenz Freiherr von Hertling wurde zum Hauskreuz Bayerns ernannt. Er hat die Ehrengabe angenommen.

„Jugend“



(Ernemann Miniatur-Klappe-Kamera, die kleinste Schlitzzverschluss-Kamera der Welt.)

Vorbildliche Kameras

in jeder Ausführung, in jeder Preislage für alle Zwecke der Amateur- und Berufsfotographie. Reich illustrierte Preisliste und Beteiligungsbedingungen zum 10000 Mark Jubiläums-Preisausschreiben 1914 kostenfrei. — Bezug durch alle Photohandlungen.

HEINRICH ERNEMANN ACT. GES.
PHOTO-KINO-WERK DRESDEN 107 OPTISCHE ANSTALT

NOMOS Uhren gehen richtig!

Neue Sonder-Nummer der „Jugend“:
Albert von Keller.

Zum 70. Geburtstage Albert v. Kellers wird Nr. 17 der „JUGEND“ am 25. April d. J. als Albert v. Keller-Nummer erscheinen. Sie enthält acht Farbenkunstdrucke nach Werken aus den verschiedenen Schaffensperioden des Künstlers und zwar als Titel: „Im Schleiergewande“, ferner „Der Dichter“, „Frau v. Keller“, „Kreuzigungsphantasie“, „Oly“, „Mädchenbildnis“, „Hermine Bosetti“ und „Goldene Flammen“.

Nicht-Abonnenten, welche auf diese Sondernummer reagieren, bitten wir sofort zu bestellen, da möglicherweise dieselbe bald vergriffen sein wird.

Gegen Einlösung von 50 Pf. sendet der Unterzeichnete auch direkt.

München,
Lessingstrasse 1.

Verlag der „JUGEND“.

Wahres Geschichtchen

Nach Schluss des Exerzierens hält das Bataillon noch ein Gefecht ab. Auf dem Übungsplatz glänzende Hölle. Ein junger Leutnant liegt mit seinem Zug als Unterstüzung hinter der Gefechtslinie.

Er fühlt sich dieser Aufgabe nicht so ganz gewachsen und verfolgt daher in neröser Unruhe den Gang der „Schlacht“.

Plötzlich vernimmt er, wie der linke Flügelmann, der eine besonders trockne Leber besitzt, seinem Nebenmann zufüsst: „Siegh, jaß waß a Sprigel (Eimonde) redt!“

„Spru—ung! Auf! Marsch! Marsch!“ kommandiert a tempo der Leutnant.

Milin-Füder

von besten Präparaten ins Welt in der
Wirkung mindestens ebenbürtig
aber wesentlich billiger ist unser

Milin-Feldpuder

Fürster möglichen weise zum
Zweck gegenüber der Feindflage
aber wesentlich billiger ist unser
Milin-Creme-Lichtmitin,
Lacka, Frostmitin.
Sternatrin gratis u. franco!

Zu haben in allen Geschäften
deutschland. Parfümierwaren.

Cöln/7. Kreuel & Co. Chem. Fabrik.
G.M.B.H.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Aquarien
Terrarien
Tiere
Pflanzen
u. Zubehör
J. L. Liste gratt.
A. Glaschker,
Leipzig 145 B.



„Jugend“-Einband-Decke 1914



nebst Vorsatzpapier entwarf FERDINAND STAEGER.— Wir geben oben eine stark verkleinerte Abbildung der reizvollen Zeichnung, die auf der Decke und Mappe selbst in drei Farben erscheint. Unseren verehrlichen Abonnenten empfehlen wir die Semester-Decken und -Mappen schon jetzt zu bestellen, weil sie sich zur Aufbewahrung der einzelnen Nummern sehr gut eignen.

Preis der Halbjahrs-Decke u.-Mappe M. 1.50.

Zu beziehen durch alle Buch- u. Zeitschriftenhandlungen oder gegen Vor Einsendung des Betrages auch direkt vom

Verlag der „JUGEND“, München.

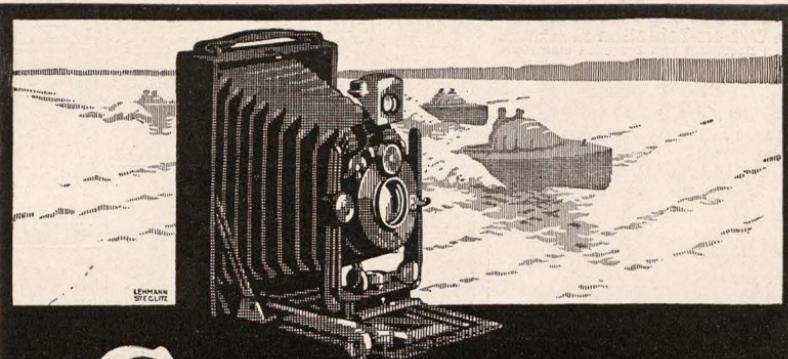
2 Hochaktuelle Werke Russische Grausamkeit

Eins u. Zweit. Von Berlin. 8 ½. Geb. 7 ½ M.
Die Grausamkeit, von H. Bau.
272 Seiten m. 21 Illustr. 2. Aufl. 4 M. Geb.
5 ½ M. : Aufl. Prospe. Dr. Körner- u.
Altengesellschaft. Werke ge. fr. Herrn. Ber-
dorf, Berlin W. 30, Barbarossastr. 21/1.

**Flechten
Beinleiden
Hautauschläge**
Schriftliche Ausfertigung über
gute Mittel umfangreich durch:
Frankenthaler Marie
Adelheidstr. 13 B. WIESBADEN 124

Vornehmer Nebenverdienst!

Größte Kostümfabrik u. Verleihanstalt,
die seit Jahrzehnten die Ausstattung ganzer Festzüge, Kostüm-
feste, Theater und Carnevalvereine übernimmt, sucht für
jeden Bezirk geeignete christl. Mitarbeiter, vornehme Neben-
erwerbsmänner, Personen, die zur Vereins- und
Komitees Beziehungen haben, Diskretion zugestrichen. Zu-
schriften unter **S. 60** an **F. C. Mayer, G. m. b. H.**
Annoncen-Expedition, München NW. 15.



Goerz TENAX

mit Goerz Doppel-Anastigmat. Preise von M. 115,- an.
Handliche Cameras von größter Stabilität und Präzision.
Bezug durch alle Photohandlungen. Kataloge kostenfrei

Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G. Berlin-Friedenau 26
WIEN PARIS LONDON NEW YORK

Seekadetten Vorbereitungsanstalt Dr. Schrader, Kiel, gegr. 1868
ca. 800 Seekadetten sind aus der Anstalt hervorgegangen.

Extraflache Remontoir-Doublé-Gold-Kavalier-Uhr.

Den echt goldenen Uhren täuschen,
nachgeahmt. Herrlich schöner,
handgravierter Sprungdeckel mit
zwei Minuten-Skala und
Tüpfelblatt mit arabischen Zahlen
und Sekundenzeiger. Genua reguliert
u. garantiert präzis gehendes
echtes Schweizerwerk. Original-Garantieschein für 3 Jahre. Preis 6 Mark
(Porto 70 Pfennig). Zollfrei gegen Nachnahme durch die Uhrenfabrik
Jakob König, Wien III/128, Löwengasse 37 A.

■ **Lösen** 100 Seitenkontakt durch
diese Schriftblätter? —
20 Jahre Betall Groß-
gefleimt z. B.: „Ihr
Analyst ein untrüg-
lich vermittel Spiegel,
der denkt das, was er
sieht.“ „Der Mensch ist
Vorschmied, Bart, breit, nur im we-
bendesten Sinne. Reine Marken, Pro-
spektfrei. P. Paul Liebe, Augsburg I, B.-S.-Jah.

Rheuma-
tische Beschwerden:
Dr. R. Reiss
RHEUMASAN
M. 2. - u. 1.
Man frage den Arzt!



R. Hesse

+ Schlanke Figur +

durch den ersten Dr. Richter's Fett-
abziehapparat. Natürliches Ge-
tränk von angenehm Geschmack u.
sich. Erfolg. Unschädl. Dr. med. Q.
konst. 1397 d. 1. J. 1914. In 3 Wochen,
Kost 100 P., d. s. 5,- P. Tages-
Tuschung. Bar, echt & wirksam nur durch
Dr. Hans Richter, Berlin-Halensee 100.

„Oa Unglück kimm seit'n alldans — gestern dei Mo'
ei' spiret und heunt da mei' wieder aufs!“

Zucker krank erhalten, sof. grat.
Bericht über ein neues
Heilmittel. Dr. med. Eberth,
Darmstadt. Hessen 53.

Ein Blick

in Seelentiefen

Ist schon vielen eisigen Menschen
den entscheidenden Schritt gewagt.
Wenn Sie die packende Eigenart
der Zeugnisse namhafter Persönlichkeiten
und bestimmt im Eltern-
haus oder in der Schule gefunden
Sie in diesen brief Charakterbeurteilungen
nach Handschriften etwas
anderes als Schriftdeutung. Prospekt
frei. P. Paul Liebe, Augsburg I.

Rietzschel Heli Clack

Präzisions-Cameras mit erstklassiger Optik



Querformat mit dreifachem Auszug
Hochformat mit doppelsem Auszug
Panoramafotografie Universal-Typus I
Stereos-Kamera in Universal-Typus II
Dreverschluss-Kamera
Miniatu-Clack 4 1/2 x 6

Höchste Lichtstärke.
Optik: Rietzschel-Sextet, Apoteron, Linear
6 und 8 Linse.

Katalog No. 211 nur bei Anfrage der Nummer gratis zur Verfügung.

A. H. Rietzschel, G. m. b. H. Optische Fabrik u. Kamerawerk, München, Überleiterstr. 18.

Echte Missionssmaronen
ersetzt, unangenehm, p. Kilo
verwend. Erklär. Notiz (auf
deutsch) durch Director d.
Missionsvereins. Missionsverein
des Redoutes - Toulous (Frankr.)



"Jugend" Originale

werden somit verfügbar-
jederzeit käuflich abgegeben.
Anfragen bitten wir zu richten an

Redaktion der Jugend-
Künstler. Abteilung

MÜNCHEN · LESSING - STRASSE 1 · □

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

E s ist gewagt bei Husten, Heiserkeit und Katarrh
keine Wybert-Tabletten zu nehmen.
In allen Apotheken und Drogerien eine Marke.



Der Autor

Karl Arnold

Bei meiner Premiere gingen die Wogen der Begeisterung hoch, — sogar die Garderobefrau hat 'nen Knanz bekommen."

Wahres Geschickchen

Vor einiger Zeit war der pensionierte Sekretär X. mit Tod abgekommen und seine Witwe wurde vom Verlaßenschaftsgerichte zur Regelung des Angelegenheit vorgerufen. Da kein eisentliches Testament vorhanden war, gefaßte sich die Sache ziemlich kompliziert, umsonst, als die Witwe auf die Fragen des Richters jaß nie eine befriedigende Antwort zu geben vermochte.

Endlich fragte der Herr Amtsrichter: „Aber sagen Sie mir doch, Frau Sekretär, welches waren denn die letzten Worte Ihres Herrn Gemahls?“

„Mein Mann hat überhaupt nie das letzte Wort gebabt, Herr Amtsrichter!“ lautete die Antwort der „fassungslosen“ Witwe.



Hauptniederlage für München und Umgebung:
Heinrich Flora, Drogenhaus zum Merkur, Marienplatz 28, Telefon 293

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Sanatorium Friedrichroda
vormals Geheime Klinik Dr. Kothe

Moderner Neubau, 1911/12 errichtet, mit jedem Komfort, verwöhnen Ansprüche Reisender tragen. Erstklassige Einrichtungen für das gesamte physikalisch-diätische Heilverfahren. Voller Jahresbetrieb. Größte durch u. dirigierenden Arzt Dr. med. Lippert-Kothe.

+ St. AFRA +
Die Perle der Liqueure

Deutscher Cognac

Kempe Exquisit
Echter alter Cognac

E.L.Kempe & Co
Willthen 4/5 - Châteauneuf, Chz

Klub-Möbel
anerkannt erstklassige Ausführung mit garantiert exeltem antiken Kindelerbezeug ohne Zwischenhandel zu Fabrikpreisen.

C. J. Angerer, Wülfrath
Rheinland
Ledermöbelfabrik.
Musterb. E. 10 und Lederprobe kostenlos.

Magenleiden!
Hämorrhoiden!
Hautausschläge!

Kostenlos, teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magenleiden, Hämorrhoiden, Hautausschlägen sowie Hämorrhoiden, Flechten, offen, Betrunken, Entzündungen usw. leidet, einen sehr zahlreichen Patienten, die oft jahrlang mit solchen Leiden behaftet waren, geheilt und dauernd befreit wurden. — Tausende Dankesworte. — Krankenschwester Wilhelmine Wohlmeierstrasse 25, Wiesbaden 22.

Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quacksalber und Salvarsan. Breschreng gegen Eisenindustrie, 1. M. u. 20 Pf. (Briefmark.) durch Ambulatorium Dr. Eberth's Heilanstalt.

DIE QUINTENREIN
SAITE
RIC. WEICHHOLD,
DRESDEN PRÄGERT!

+ Schlanke Figur +
durch den echten ärztlich empfohlenen Dr. Führers Frühstückskräuter. Bedeutende Abnahme ohne Diät. Günstig und leicht zu vertragen. M. 2,- Pak. R. 5,- Breschreng gratis. INSTITUT „HERMES“, München 55, Bauderstr. 8. (Nur reicht mit dieser Firma.) Einzelne Packungen abnehmen: Fe. M. in D. 40 Pf., abgenommen. — R. L. in D. 35 Pf., abgenommen. — I. in D. 30 Pf., abgenommen. — 3 Paketen R. H. in D. 9 Pf., Abnahme nach 1 Paket. D. 50 Pf. In sieben Tagen 16 Pf. abgenommen.

Reizlos
Pflanzlichen Ursprungs / Mechanisch wirkend
muss ein

Darmreinigungsmittel
sein, wenn es „dauernd“ vertragen werden soll.

Man spreche mit seinem Hausarzt über
„REGULIN“
D. R. P. Wartmark.
in Schuppen / in Tabletten / in Biskuitform.

E. D. H.

Chemische Fabrik Helfenberg A. G. vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg (Sachsen).

E. D. H.

Auf das Buch legen
den Kostenentlastung, den Auszug u. s.w.
und von Posten zu Posten führen
kennen Sienur
die handliche und preiswerte
Additions- und Rechenmaschine „Kondrele
Comptator
PREIS 150,- M. GARANTIE 2 JAHRE.
1000% von Referenzen und Anerkennungsschreiben.
Ausführliche Beschreibung umsonst und portofrei.
Hans Sienur, Dresden-A. 62

Eini.-Vorb. f. Ält. Schüler
Blin (ges. Rabl. u. 800 M. a.), schnell (Sch. 1.-10 Mm.), blau (einzigart. Erf.), hell (hell) wiffen, Leopardo, Bildungshaufen (ges. 494).

Rino-Salbe

wird gegen Beinleiden, Flechten, Barthaare, gegen das Haarwachstum eingesetzt u. derg. Die Dose 8 M. 1.15,- M. 2.25 in den Apotheken vorrätig, aber nur sehr in Originalpackung wird sie von der Firma Rich. Schubert & Sohn, Fabrik Weinstraße-Dresden. Man verlange ausdrücklich „Rino-Salbe“.

Das

Formamint-Patent

durch Reichsgerichts-Urteil vernichtet!!

Die Herstellerin der Formamint-Tabletten, die Firma Bauer & Cie., Sanatogenwerke in Berlin, hat seit Jahren in Millionen von Prospekten, Broschüren, Zirkularen und Inseraten den Anschein zu erwecken versucht, als ob es außer Formamint nur minderwertige, nicht patentierte Nachahmungen gäbe, was den Tatsachen nicht entspricht.

Um daher weitere, nachgerade unerträglich gewordene geschäftliche Schädigungen zu beseitigen, hat die Unterzeichnate als Fabrikant der Stoman-Tabletten und derzeitige Inhaberin von zwei deutschen Reichspatenten gegen das Formamint-Patent der Firma Bauer & Cie. Klage auf Nichtigkeitserklärung erhoben. Diesem Antrage ist nunmehr vom Reichsgerichte in Leipzig als letzter Instanz stattgegeben und durch Urteil vom 29. November 1913 das **Formamint-Patent Nr. 189036 vernichtet** worden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß bei Erwirkung des Formamint-Patentes gerade in den wichtigsten Punkten unzutreffende Angaben gemacht worden sind. Das ist im Reichsgerichts-Urteil mit folgenden Worten ausdrücklich festgestellt:

„Danach wird also durch das geschützte Verfahren ein festes, exakt dosierbares Präparat von chemisch genauer Zusammensetzung, wie die Patentschrift röhmt, nicht erzielt.“

Damit sind alle von der Firma Bauer & Cie. aufgestellten Reklamebehauptungen, die sich auf angebliche Vorteile des Formamint aufgrund seiner Patenterierung beziehen, von selbst endgültig hinfällig geworden.

Im Anschluß daran sehen wir uns veranlaßt, zu kommunizieren, daß der in einer Unzahl von ärztlichen und chemischen Berichten bestätigtes Ergebnis der medizinischen Wirkung Stoman-Tabletten auf der keinerlei anderen Präparate zukommenden Doppelwirkung des antisepsischen Formaldehyds und des lösenden und lindernden Matzextraktes beruht. — **Trotzdem ist bei gleicher Tablettenzahl Stoman pro Glas à 50 Tabletten um eine halbe Mark billiger wie z. B. bisher Formamint.**

Man gebrauche daher zur Desinfektion von Mundhöhle, Rachen und Hals, zum Schutze gegen Ansteckung, namentlich bei Erkältungen die überdies wohlschmeckenden und erfrischenden

Stoman-Tabletten,

erhältlich in Apotheken und Drogerien zum Preise von M. 1.25 = K 2.— = Frs 2.— pro Glas à 50 Tabletten.

Chem.-pharm. Laboratorium „Sahîr“, G.m.b.H., Fabrik med. Präparate

Telgr.-Adr.: Sahir, München. München, Lindwurmstr. Nr. 44. Fernsprecher: Ruf-Nr. 13025.

Der gelbe Pass

Maria Lusjewa
im dunklen Mantel
von Alex. Amftateow

schildert die empörte Verschleppung einer jungen russischen Adligen in Petersburger öffentlichen Häuser, und wie es dort regelt. Sind das noch Menschenfrage oder nur eine Komödie? Das Buch erregt überall Aufsehen, die ganze Presse spricht darüber. Ca. 30 Seiten. So eben in der Ausgabe, die in Auflage von 100000 ex elegant geb. 4. Aufl. (Porto 30 P.) Schulze & Co., Leipzig-M., Querstr. 12.

Ersklassige, königlicherweise hermatische Möbel
Bauernmöbel
Ober-Bayr. Witten & Ebel, Prückling 10-Berlin,
Skizzen in 3 v. frakto gegen frakto

San.-Bak. Dr. P. Kübler Sanatorium Bad Elster I. Sa.	Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen, Rheumatismus. Diätkuren. :: Vornehme Einrichtungen. Frühjahrs-Kuren mit den gesamten Kurmitteln d. Bades. Man verlage Prospekt.
--	--

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3Tannen“	Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3Tannen“
---	---

Nur in Pak. 25 u. 20 Pf. zu beziehen. Sagen Sie sich nichts anderes ausreden. Fr. Kaiser, Wahlingen. Auch Fabrikant d. bekannten Kaiser's Kindermahl.

Liebe Jugend!

Im letzten Herbst kam ich möglichst nach dem schwärzesten Niederrhein, an einen Ort, wo gerade Markt abgehalten wurde. Zur Belustigung des zahlreichen öfönen war unter anderem auch ein Kaspertheater da, das großen Zulauf hatte. Gerade stand Kasper im Kampf mit dem Teufel, der ihm bereits alles, was sein eigen war, abgenommen hatte. Da mein Hergensangt rief er, zum Auditorium gewendet:

„Wenn er jetzt so was will, was soll i denn dann tun?“
worauf ein Würfchen von vielleicht 5 Jahren, das neben mir stand, laut rief: „Ziach holt Dein Messer und remm's ihm ein!“



Der bequeme, hygienische Stiefel für gesunde und kranke Füße für Vater, Mutter und Kind.

In über 1000 Städten stets zu haben.
Viel nachgeahmt . . . nicht erreicht!

Alleinige Fabrikanten: Dr. Diehl-Stiefel-Fabrik, Erfurt 8.
Hamburg: Benno Wolff, Neuerwall 11.

Trägst Du jetzt auch

Dr. Diehl-Stiefel?



Jawohl & ich bin glücklich!

*Müller
Extra
Cuvée 1907.*

Matheus Müller

Qualleferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs und 10 anderer Löfe.

*Müller
Champagne
Cuvée 1906.*



Komfort

Szeremley

„Wie kannst du bei dera Kält'n so lange auf der steinernen Bank sitzen?“

„O, ich habe immer mein Biersitzl dabei!“

Liebe Jugend!

Bei Familie X. wird Familienzuwachs erwartet und Frau X. bereitet ihren kleinen Sohn auf das große Ereignis vor. Sie sagt dem Kleinen, daß er wohl nächstens ein kleines Schweißchen bekommen würde, „aber,“ schreift die Mama: „das soll nun Dein und mein Geheimnis sein, das wollen wir keinem erzählen. Verprückt Du mir das, Bubi?“

„Ja,“ antwortet der Kleine ganz freudestrahlend, „Du Mami, das wollen wir dem Papa auch nicht erzählen.“



Der Turmhahn

Staackmanns Halbmonatsschrift
Herausgegeben von Karl Hans Strobl

beginnt im ersten Aprilheft mit der Veröffentlichung des neuen Romans von Rudolf Greinz: *Äbtissin Verena*

Außerdem enthält dieses Heft: „Deutschland und der nahe Osten“ von Freiherrn von Matay; „Vom triftigen Geist“ von Emil Ertl; „Zum Problem der deutschen Jugendfürsorge“ von Walter Altmus; „Notizblätter“ von Karl Hennell; „Der Ritt in die Ewigkeit“ von Rudolf Hans Barthol u. a.m.

Einzelheft 50 Pfennig. Vierteljahrspreis M. 3.— Durch die Buchhandlungen oder durch die Post zu bezahlen.

Verlag von L. Staackmann in Leipzig



**Wasserdichte
Sport- u. Reise-Bekleidung**
**Anzüge
Mäntel
Costüme
Pelerinen**

Ferd. Jakob in Köln 36, Neumarkt 23.

Original-Schlafsäcke

Tropen-Ausrüstungen

Auskunft über alle Reiseangelegenheiten, rechtschaffene
Eheschließung in England
Reisebüro Arnhem - Hamburg W. Hohe Bleichen 15

Neurastheniker
verstärkt für Verdauungs- d. venöse Kräfte nach norm. Verteilung d. aussichtsreichst. Mittel n. d. best. Stande d. Wissenschaft. Aerztl. begüns. Stir. reell. Zusammensetzung. Vieles Anwendung. — Säcke, Decken, Quant. M. 10.—Vers. nur durch Hirsch-Apotheke, Strassburg 76, Elsass.

Die „JUGEND“

bittet ihre Freunde und Leser, sie auf Reisen und sommerlichen Fahrten nicht zu vergessen. In Bädern und Kurorten, Hotels, Restaurants, Gasthäusern und vor allem in den Bahnhofs-Buchhandlungen bitten wir stets die „JUGEND“ zu verlangen, denn ihre Lektüre

verkürzt Ihnen die Zeit auf angenehme Weise!

Kaiser Friedrich Bad :: Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Kochsalzthermen 85,79°C. Alle modernen Heilverfahren. Übertreffende Heilfolger bei Gicht und Rheumatismus, Gelenkleiden, Knochenbrüchen, Lähmungen, Neuralgien, Atmungs- u. Verdauungs-Krankheiten, verzögerte Rekonvaleszenz usw. Zahlreiche Badehäuser

und Sanatorien, Weltbekannte Spezialärzte, Neues Radium-Emanatorium, Saison das ganze Jahr, Prachtvolles Kurhaus, Musikfeste, Oper, Schauspiel, Gr. Pferderennen, Golf, Tennis. Bevorzugter Wohnort, Prospekte u. Hotelverzeichnis d. Städt. Verkehrsbureau.



Wiesbaden

Vornehmster Kur- und Badeort.

Goldener Brunnen Hotel u. Badhaus neu erbaut m. allem mod. Komfort. Das Badhaus m. eig. Quelle ist durch Fahrstuhl m. allen Etagen verbunden. Pension mit Bad M. 6.50 an.



Theo Waidenschlager

Steuerpolitik

„Pfaff auf, Frank!, so weit nimmt's no, daß' aa
unse're Zugvogel zt Fahrkartensteuer 'anfangen!“

Liebe Jugend!

Wir reden von Gemeinschaftsverpflichtungen, besonders über das „Ergänzen“. Jeder der Gäste gab einige Erlebnisse zum besten, nur mein Geist blieb stumm und teilnahmslos.

„Nun, Herr Böling,“ ermunterte ich ihn, „waren Sie nie in Ihrem Leben ergänzt?“

„Oh, schon mehrmals,“ erwiderte er, aus tiefem Sinnem erwachend, „Sie könnten mir aber niemals was nachweisen!“

„Simo-Vibrator“

Elektrische Massage im Hause

Kann an jeder elektrischen Leitung eingeschaltet werden



Massage zur Verschönerung des Halses und der Brüste



Massage der Kopfhaar und des Gesichts



Massage zur Verbesserung der Hüftlinie (Beseitigung des Fettansatzes)

Der
„Simo - Vibrator“

ersetzte die erfahrene Massagemeisterin vollkommen, dabei ist seine Anwendung **kinderleicht**. Viele Tausende sind bereits verkauft. Preis des kompletten Vibrators einschließlich 6 verschiedener Massage-Ansätze in hochellegantem Etui **Mark 75.—**

Zu beziehen durch

Heinr. Simons, Hoflieferant
Berlin W. 9, Potsdamer Str. 125.

Methode
Selbstunterrichtsstoffe:
Wiss. geb. Mann, Ges. Kaufmann,
Bankbeamte, Gymnasium, Akademie,
Gymnasium, Oberrealschule, Abiturientenexamen, Lyzeum, Ober-
schule, Ein-, Privatwill., Land-
wirtschaftsschule, Ackerbausch.,
Fasparand, Konservatorium,
„5 Direkte“ Brief-Fernunter-
richt, „2 Preise als
Arbeits-, Brief-Fernunter-
richt, Glanz-Briefe, Bank-
noten, ab bestandene Prüfung
gratuit, Abschlußzeugnisse
Kaufmann, K. Reichs-Zulassungen,
Bonness, Briel & Hatchfeld,
Potsdam, Postfach 10
Rustin

Wie Sie schlank werden!

Fettmassen ist sehr unwillkommen, besonders
heutzutage, wo nur schlanke Personen als vor-
nehmen gelten.

Leider haben manche Menschen Neigung
zum Dickwerden. Wenn Sie ungünstigerweise
durch schlechtes Ernährungsgewissen oder
gefährliche Versuche mit Pillen und Tränken
aus der Apotheke. Versuchen Sie auch nicht
durch Hungerschläge abzunehmen oder sich durch
zuviel Sport zu erschöpfen, das ist alles zwecklos. Essen Sie
was Ihnen schmeckt. Leben Sie, wie es Ihnen
behagt, aber lassen Sie sich sofort die wertvolle
Gratisbüchlein kommen, heftet!

Darin finden Sie die einzige unschädliche Entfettungskuren,
beschrieben, es ist die berühmte Reaktol-Kur, aus 5 verschiedenen
köstlichen Brühen zusammengestellt. Die Abweichungen verhindern Gew-
ichtszunahme und jeder Brühe entfällt ein bestimmtes Organ um stark
zwischen den übrigen. Auch eine Probe erhalten Sie gratis, wenn
Sie bald schreiben, che diese vergriffen sind.

Allgemeine Reaktol-Gesellschaft m. b. H. Berlin S 033, Abt. 605.

Münchner Schauspiel u. Redekunst-Schule
von Otto König, k. b. Hoftheaterschule, München, Ludwigstr. 17b.
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. Herrvorrangende
Lehrkräfte — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

BRENNABOR

Der bestbewährte Tourenwagen

Brennabor ist die Besitzerschaft der
Brennabor-Werke, Münchenerstr. 100
Ruhbau in Berlin und Hamburg
Vertreter in allen größeren Plätzen.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Kritische Tage

Heute will Dir nichts gelingen. Du bist mürrisch, abgespannt. Dich ärgert die Fliege an der Wand. Dem kann geholfen werden. 2 Stück KOLA-Pastillen DALLMANN (gen. Dallkolat) bringen Dir Initiative und Selbstvertrauen. Sie heben Dich aus der Menge heraus. Du wirst vordatiert!

1 Sacht! Dallkolat M.1.— in Apoth.u.Drogenhdg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh.

Magenleiden Verstopfung Hämorrhoiden

Schriftliche Auskunft über
gute Mittel umsonst durch:
Krankenschwester Marie
Adelheidstr. 13A, WIESBADEN (24)



M.Kurt Maier Berlin W.B.
Trierstr. 12



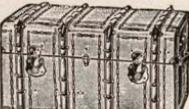
Nicar
Präzision
Dreier verkaufen für Preise
zu aussergewöhnlich
Ankäufe versteigerung
ganz Sammlungen

Übernahmefabrik Sovereign
Niederlage München

Grande liqueur française **CORDIAL-MEDOC** G.A. JOURDE, BORDEAUX

Koffer u. feine Lederwaren - Sämtl. Reiseartikel

Kaufan Sie
nur
direkt
aus
Fabrik
ohne
Zwischen-
handel



Verlangen
Sie
kostenlos
die
große
illustrierte
Haupt-
Preisliste

Winterstein's Rohrkoffer erkennt der Beste
Winterstein's Idealkoffer bekannt als der Leichteste
Winterstein's Konkurrenzkoffer der billigste eleg. Koffer
Elegante Ruhrkoffer mit polierten Holzgebigen, 85 cm lang, schon
von Mk. 17.50 an bis zu 100 Mk. Luxus-Ausführung.
F. A. Winterstein, Koffer- u. Leder- waren-Fabrik, Leipzig J. str. 2.
Goldene und Silberne Medaillen - Gegründet 1828.



Haar weg! Elektrischer Haarzerstörer.

Etwas Sensationelles bringt das Jahr. Wie schon Dr. Ballowitz & Co., Berlin W. 57, Abt. Hy. C. Lässtige Haare mit der Wurzel kann man jetzt selbst beseitigen, indem man den Apparat durch Komplexe elektrische Funktionen, die speziell entwickelt galvanisch, so trocknet die Wurzel ein, das Haar fällt sofort aus und ein Wiederauswachsen ist unmöglich. Hierfür bürgt die Firma und verpflichtet sich ebenfalls, das Geld zurückzuzahlen. (Keine Elektrolyse.)

Der Preis ist **Mk. 5.50** und **Mk. B.-.** Gebrauchsfertig. (Per Nachnahme)

A. Schmidhammer

Der "Verbrecher"

"Sind Sie vorbestraft?"

"Ja, e bischen: drei Mal schon hab ich Straf-
porto zahlen müssen."

Waldorf Astoria Cigarette

R. KÜSCHE



GRAF WALDO 20

TRUST
FREI

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



*Das reichhaltigste und beste illustrierte
10 Pfennig-Wochenblatt.*

Zu haben in allen Bahnhöfen und Zeitungskiosken

Abonnement für das Quartal (13 Nummern) : Mk. 1,30.

*„Für „Münchener Illustrierte“ bildet nur
nur wöchentl. Ergänzung jmdr Tagzeitung, da sie
im Bilder wundervoll, was der Tag an interessantem
Ergebnissen bringt. — Insbesondere haben die
„Münchener Illustrierte“ Blaupause.“*

*„Für „Münchener Zeitung“ und die
„Münchner - Allgemeine“ Abendzeitung“
wiederholt auf die „Münchener Illustrierte“ Zeitung“
in derselben nur fügsweise.“*

Probnummern kostengünstig dir Geaktion :

MÜNCHEN-LUDWIGSTR. 26.

Lloydreisen
1914

3 Mittelmeersfahrten
im April, Mai u. Aug. für
Sobereife von M. 350,-
bis zu M. 550,- aufwärts

4 Norwegensfahrten
im Juni - Juli (2 mal)
und August
Sobereife von M. 300,-
bis zu M. 350,- aufwärts

Polarfahrt
18. Juli - 15. Aug.
Sobereife von M. 550,-
aufwärts

wärmere Ausflüsse, Deuts-
schen u. Sachsen durch

**Norddeutscher
Lloyd Bremen**
und seine Vertretungen

**Schriftsteller und
Bildende Künstler**
setzen sich im eigenen Interesse vor
Veröffentlichung ihrer Werke mit
bekannter Verlagsfirma in Verbin-
dung. Nachdruck: L. C. 2504
durch RUDOLF MOSSE, Leipzig.

Zur Reinigung der Nieren!



Der Kaffee ist bei Arterienver-
talzung absolut zu verbieten oder
nur durch den unschädlichen Kaffee
Hag, den coffeeinfreien Bohnen-
kaffee, zu ersetzen.

(Zeitschrift für Balneologie 1908, Seite 8).

Junger Baseballspieler — alter Betruder

In New-York hat Nennerend Billy Sunday, ein früheres Mitglied des Chicagoer Baseballclubs, einen solchen Aufruhr zu seinen Predigten, daß die Polizei die entbrannten Menschenmassen kaum in Ordnung zu halten vermugt.

Hier ist also der Weg gezeigt, auf dem auch bei uns die abnehmende Religiosität der Massen wieder gehoben werden kann. Man schiebe in die theologischen Prüfungen ein Sport-egem ein und lasse zum Studium der Gottesglaubtheit nur preisgekrönte Schatzgeremer oder bekannte Schieber zu. Der immerhin etwas schwierige Beweis des Schiebertums kann durch den Nachweis einer mindestens einmaligen Verurteilung wegen Betrugs erbracht werden. Auf Grund einer minutiellen, nur in Ausnahmefällen zu erstehenden Erlaubnis ge-
nugt auch eine Verurteilung wegen Körperverletzung.

Khedive

Garten-Möbel
nach Entwürfen erster Künstler.

Katalog gratis!
**Runge & Co.
Osnabrück.**



Soeben erschien:

„Jugend“-Marken

Dritte Serie

12 Verkleinerungen von „Jugend“-Illustrationen nach
Originalen erster Künstler auf Werbemarken-format.

Preis: 50 Pfennig.

Bei eifriger Werbemarken-Sammeln habe unsere ersten beiden Serien, die außerordentlich schnell vergessen waren, mit den größten Anklang gefunden, weil es sich bei den „Jugend“-Marken um wirkliche Künstlermarken handelt, die jedem Sammler Freude bereiten. Auch die neue Serie haben wir wieder sehr mannigfaltig zusammengestellt und hoffen, dieser dritten Serie bald eine weitere in gleich vorzüglicher Wiedergabe folgen lassen zu können. Zu bejubeln durch alle „Jugend“-Verkaufsstellen; bei Vereinfachung von 60 Pf. senden wir auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstr. 1.

Schwere Zöpfe flechten

Damen, die eine systematische Haar- und Kopfsorge als heilige Pflicht ansehen. Verschwundene Bracht belägen, schafft kein Härchen zurück. Es liegt ganz bei Ihnen, beizutragen für die Erhaltung des schönen Schmudes, des prachtvollen Haars zu garantieren. Schenken Sie volles Vertrauen dem berühmten

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Gebrauchen Sie es regelmäßig und freuen Sie sich über seine belebende Wirkung auf den Haarwuchs. Ihr Haar wird voll und gleichmäßig werden und Kopfschuppen, Jucken und Haarausfall verschwinden. Sie werden glücklich sein in dem Gefühl, Ihren Haarschmuck durch Dr. Dralles Birken-Wasser, das Ärzte und Laien loben und anwenden, zu erhalten.

Sie kaufen das echte Dr. Dralles Birken-Wasser in Drogerien, Parfümerien, Friseursgeschäften sowie in Apotheken. Markt-Lk. und 3.70.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Lokalpolitik

R. Hesse

„Der Fortschritt hat überhaupt gar loan Zweck net! Bis der zu uns kemt,
waar's foana mehr!“

Wahre Geschichtchen

In einer der netten, gemütlichen Weinküpen eines kleinen Rheinhäufchens saßen zwei Karten-

spieler zusammen. Der eine war ein bekannter „Schafkoppler“, der andere ein durch seine Ur-

wüchsigkeit „berühmter“ Landwirt. Swarz mußten sie, weil die ungeeignete Tageszeit trog der ausgiebigen Weinfröhlichkeit der Bewohner des Städchens ionische „Schoppelede“ am Erscheinen verhinderte, als Notbehelf zu zweien spielen, aber immerhin kamen sie ganz gut zurecht. Wenigstens eine Zeitlang, dann kam der nie ansbleibende Disput und der ergenname brach heraus:

„Sie hamme mit bekannt. Jen hätt die Sehe falle misse. Mer muß ordentlich spielen.“

„Was Sehe? Ham ich garnit nedda, ich spielt was ich will.“

„No, ich hamme gemeint, ich spielt mit einer anfänigne Mensch.“

„Was wolle Sie,“ und auf den Tisch flächten die Karten, „meine Sie vielleicht, mit Ihnen tät ne anfänigne Mensch spielen?“

In einer Stadt besteht die Einrichtung, daß die Leiter der Schulen über die notwendigen Lehrmittel eine Liste aufstellen und diesen Wunsch zettel dann der Gemeindezentrale zur Begutachtung übergeben.

Als nun neulich eine Schule unter anderem die Anschaffung zweier „Magdeburger Halbfingeln“ forderte, beanstandete man diesen Wunsch, da dies betreffende Schulsystem noch keinen derartigen Umfang angenommen hätte, daß die doppelte Anschaffung eines Lehrmittels nötig erschien.

Bei einem Konzert flüstert eine Dame während eines Oboeflos über Nachbarin zu: „Was der Idbn bloß uff seiner Flöt!“

Worauf diese meint: „Des isch jo gar kein Flöt, des isch jo Klarinet!“

Ein herrliches Wohlbehagen



empfindet man nach einer Kopfwaschung mit Pixavon. Es ist dies eine milde, flüssige Kopfwaschteerseife, der man mittels eines besonderes patentierten Verfahrens den übeln Teergeruch genommen hat. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß der Teer als geradezu souveränes Mittel zur Pflege des Haares und der Kopfhaut angesehen wird. Die bedeutendsten Dermatologen halten die Haarpflege mittels Teerseife für die wirksamste. Auch in der weitbekannten Lassarschen Haarpflege-Methode spielt die Anwendung der Teerseife zu Kopfwaschungen eine wesentliche Rolle. Pixavon reinigt das Haar nicht nur, sondern wirkt durch seinen Teergehalt direkt anregend auf den Haarboden. Die regelmäßige Pixavon-Haarpflege ist die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare, die sich aus den modernen Erfahrungen ergibt. Pixavon gibt einen prachvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspielen. Es hat einen sehr sympathischen Geruch, und infolge seines Teergehaltes wirkt es parasitären Haarausfall entgegen. Schon nach wenigen Pixavonwaschungen wird jeder die wohlthätige Wirkung verspüren, und man kann daher wohl das Pixavon als das Idealmittel für Haarpflege ansprechen. Pixavon wird hell (farblos) und dunkel hergestellt. Neuerdings wird besonders Pixavon „hell“ (farblos) vorgezogen, bei dem durch ein besonderes Verfahren dem Teer auch der dunkle Farbstoff entzogen ist. Die spezifische Teerwirkung ist bei beiden Präparaten, hell sowohl wie dunkel, die gleiche. Besonders hervorzuheben ist, daß wir es in Pixavon mit einem Präparat zu tun haben, das trotz seiner Überlegenheit zu einem sehr mäßigen Preise abgegeben wird. Eine Flasche für zwei Mark, die überall erhältlich ist, reicht bei wöchentlichen Gebrauche monatelang aus. Diese außerordentliche Billigkeit gestattet es also auch den weniger Bemittelten, diese vernünftige und naturgemäße Haar-Kultur durchzuführen.

Es sei ausdrücklich betont, daß Pixavon das einzige geruch- bzw. farblose Teerpräparat zur Pflege des Haares ist, das aus dem offiziellen Nadelholztee hergestellt wird, also demjenigen Teer, der nach dem Deutschen Arzneibuch in der Medizii allein anerkannt ist. Die zahllosen Angebote von farblosen oder geruchlosen Teerseifen zur Pflege des Haares, die infolge des großen Erfolges des Pixavon allerorten hervortreten, erfordern diese Feststellung.

Theorie und Praxis

(Ein Vate des Marienburg Kriegsgerichtes fand in ganz Marienburg keine Wohnung, weil er sieben Kinder hat.)

„Donnerwetter!“ schrie in wilden Grosse
Süngst ein Patriot mit schweren Klagen,
„Über mir der Kinderlarm, der tolle,
Der ist einfach nicht mehr zu ertragen!“

Wirf sie raus, o Hausherr, alter Schwede!
Denn ich kann, wenn sie noch länger bleiben,
Bei dem Lärm unmöglich meine Rede
Gegen den Geburtenübergang schreiben!“
Karlenchen

Welfenfang

Die Zeitungen beschäftigen sich jetzt mit dem Ursprung des Namens Welf. Es wird behauptet, ein Ahn dieses urtollen Geschlechts sei mit einer Tochter des römischen Senators Catilinus verheiratet gewesen. Catulus bedeutet junger Hund, Welp geschildert. Deshalb hätte das Geschlecht Welp oder Welf genannt.

Diese Ableitung beruht auf einem Irrtum. Wahrscheinlicher ist schon die Ableitung von dem Worte Welfenfonds; da dieser Fonds sich gegen das Geschlecht richtete, so hat letzteren den Namen des Fonds angenommen. Noch wahrscheinlicher ist folgende Ableitung. Alle Feinde dieses Geschlechts waren bekanntlich die Waiblinger; und da der Wahrspruch der Waiblinger war: Hier Welf, hier Waiblingen, so nannte man ihre Feinde die Welfen. Und wahrscheinlicher aber ist folgende Ableitung: Als Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben waren und sich in der Schweiz ihres Angeklagts das erste Mittagessen kochten sollten, fragten sie den Engel, welches Gericht dieser am liebsten esse. Der Engel antwortete: „Welfleib.“ Aber Eva, die trotz der vorangegangenen schlimmen Erfahrungen noch immer recht vorlaut war, ließ ihn nur „Welf!“ — sagen und unterbrach ihn dann mit den Worten: „Welf soll unter erstes Mittaggericht und mein erster Sohn helfen.“ Und von diesem Sohn stammte das Geschlecht der Welfen ab.

Khedive

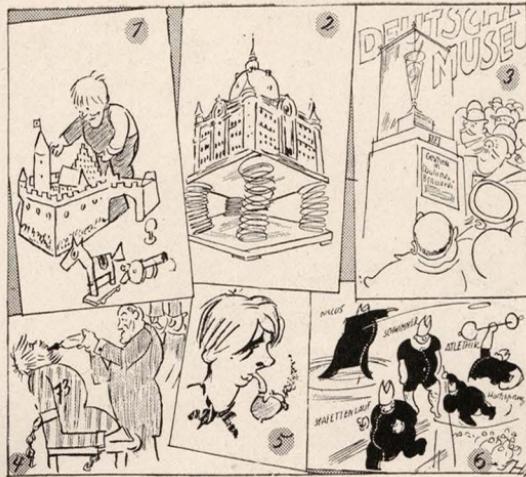
Schwabing

Im ersten Stock (natürlich Droschkenwohner).
Insektenpulver?!! Platte Albernheiten!
Man wäscht sich doch! Man säumt das
Haar zuweilen
Und bürstet Sonntags seinen Krägenhöher.

Er macht Kultur. Er wühlt in Dunkelheiten,
Er despisiert den Werkmarkt und den Freoner.
Alsflammender, als freier Wolkentrone
Und plätschernd lädt durch Steuerzwang und Pleiten.

Sie schreitet aufrecht, schlanker als die Pinien,
Der braune Ulster dampft in den Wind.
Sie hat' ne Rente, sagt sie, aus Wollknänen

Und (sicher!) Schnaps im Speisezimmerspind,
Sie spricht schon deutsch, ist Weismusik
und hat Linien
Und jedes Frühjahr, ventre-bleu, ein Kind.
W. Sacken



April-Postkarten

Von F. Hubner

- 1) Die einzige Festung in Österreich, welche Russland noch nicht auszuspielen versucht hat.
- 2) Das französische Ministerium — seit heute auf Sprungfedern; eine ingeniose Erfindung, durch welche jenes jeder Schüttlerung gewachsen ist. — 3) Eine wertvolle Bereicherung des Deutschen Museums: Die Paulaner Brauerei schenkt dem „D. M.“ jenes Glas „Limonade naturelle“, welches am 17. März d. J. während des Salvator-Ausschanks von einem Fremden verlangt wurde. — 4) Der Kosak Przeslaw (Wutkowisch), welcher seinen Obersten aus Langeweile erschoss, wird durch einen russischen Bären Eters Milch —ingerichtet. — 5) Gustav Adolf Graf Maier, der einzige Münchner Kunstmaler, welcher sich noch nicht gepfalten hat. — 6) Auch dieses Jahr werden sich die Eisbäume Deutschlands an den olympischen Spielen beteiligen, — man sieht die Herren auf diesem Gilde beim Training.

„Du gleichst dem Geist, den du begreifst.“

Im hierökologen Tauber- und Frankenboten schützt ein Dr. Ebbe sein bekennntes Herz über Goethe, das Scheusal, aus:

„Mit 15 Jahren wurde er schon der ersten Geliebten untreu, dann landete er mit Kathleen, Friederike, Charlotte, einer Verlobten, mit Marianne und Eli, sowohl, bis er 25 Jahre alt zählte. Er steht mittig an, alle die weiter Galanterien des Mannes mit Liedern und Verherrlichungen zu nennen. Im Jahre 1788 nahm er dann eine Fabrikleiterin zur Lebensgefährtin, ließ sich aber erst 1806 in Gegenwart seines 17-jährigen Sohnes mit ihr trauen. Wer der Geheimrat lebte, sah nicht, noch als Greis von 73 Herbsten einem 18-jährigen Mädchen, Ulrike v. Levetzow, nachstreichen; zur Heirat kam's nicht, indem es das hochgeehrte Gönschen zeitlebens ledig geblieben.“

Herr Dr. Ebbe hat Goethe durchdrungen. Wenn er sich aber schon über Goethe so aufregt, wie muß er dann erst über den laufenden Nachschimmer Leßing in heiligem Zorn geraten! Leßing, ein bekannter Fabulant, beschäftigte sich, wie ich aus seiner Biographie erfuhr, zuerst mit den Engländerin Sarah Sampson, dann mit der Engländerin Anna von Barnhelm, obwohl diese die Braut eines Majors a. D. war, schließlich mit der Italienerin Emilia Galotti. Letztere wurde von ihrem Vater erlogen, sodass man mit der Familie nicht mehr verkehren konnte.

Bald darauf wurde er mit seinem jüdischen Dufrund „Rathan, was weiß ich?“ wegen dreier damals Baccerati entwendeter Ringe in einer Gewaltshaftrichtung verurteilt, aus der er sich mit der faulen Ausreden, der echte Ring vermutlich gelang verloren“ glimpflich herausmachte. In seiner Hamburger Dramaturgie vertrug er sich als Kritiker, ohne jedoch die Bedeutung eines Dr. Ebbe an erreichen. Er beschrieb dann in längerem Ausführungen einen ihm kostspieligen Skulpturen „Laokoon“, deren Versteigerung gerade noch der Staatsanwaltschaft unbekannt ist. Sogar gegen den gotthgewollten Pastor Goede lehnte er sich auf. Zuletzt gründete er in Berlin das Lessingtheater und endete als Tiergartenedenmal. Lessing lobte und so entstand eine Klauenunwirtschaft, der Herr Dr. Ebbe nun endlich (!) ein Ende gemacht hat.

Karlenchen

Zur gefl. Beachtung!

Mit dieser Nr. schliesst die „JUGEND“ das I. Quartal ihres 19. Jahrganges. Sofortige Abonnements-Erneuerung wird erbeten, damit Störungen in der Zustellung vermieden werden.

Verlag der „Jugend“



Frühlings-Empfang in Gayern

A. Schmidhamer

Schau, daß D' in Schwung kommst, du Gaz! Du läßt da aner von da freien Jugendbewegung!

Also sprach Seine Exzellenz:

Bei den Katholischen Kofmessen — in der Au, wie wir seien, — ist Seine Exzellenz, Geheimer und Oberstudienrat, Rektor und Landtagspräsident, Ritter hoher Orden, Doktor Schörfisch von Dreyer gewesen — und mit der ihm eigenen Eloquenz — gab Seine Exzellenz — (man kann schon fast sagen „Eminenz“) — den begeisterten Zuhörern — profunde Wahrheit zum Beben; — nur plaudernd und kritisch, — aber „gang unpolitisch“ — fügte er des Zentrums Segen und Rufen — eifervoll herauszuwerfen; — dabei entwickelte der Matador — der Schwazer einen Stot — von goldigem Humor, — wo seine Preß verschrift; — was da nicht kichert!

Auch mit dem ††† München — pfündete er ein Hühnchen — und zeigte wizig und lustig — wie troß des Zentrums, das bei den Wahlen — wie Kambabahs — befehlen die Liberalen, — alßt noch die Kommunisten — im Schwange sei heut. — Also lobt seiner Suada Bründsen: — Schaut euch nur um in München! — Es gibt keine Verkeinerkeit — und Kulturvergängtheit, — kein wahnwitziges Ding, — groß oder gering, — kein schändliches Beginnen — das nicht in Münchens drinnen — Ausgang hätte — und Pflegestätte — „und das in einem Lande, das zuke — unter ultimontanem Drude!“

O mit welch feiner Ironie — das Zentrumsgenie — da Ausdruck steh — seinem Zentrumswitztum! — Das kann ihr zu Passe — der österr. Kofse, — wenn da, wo als oberster Gericht — das Zentrum herrscht — und seine Zofen, — von vornein verboten — würde jedes Spur — städtischer Kultur — und nicht die Verkünderheit nur! — Gang dürfte das Leben und Schreiben — freilich nicht unterbleiben, — denn sonst gingen uns ja verloren — die überragenden Proletkoren — Reiter und Schlittenbauer, — die da liegen auf der Stettiner, — mit Kofferdächern, — wie Dämmen lauer, — und die in alle Tropf — stießen ihre Köpfe — und bedeutenden Noten, — was sie nicht bremst doch blasen — und die Welt dann mitsamt mit herüberfliegen! — Und die kohlhähnchen möglichen Überlebenden, — das lustige Münchner — und deren Dinkelkammer! — aller Rückfestsitzungen — und jede hornierte Verteufeltheit — und prämissche Hinterdrücktheit —

und jedes wahnwitzige Ding, — das Bam empfing — und jedes schändliche Begegnen, — das sie heimlich hinnun, — um Macht zu gewinnen — für die Zentrumstronnen, — seinen Aussang genommen!

Pips

Landrat und Gerichtsschreiber

Der mecklenburgische Landrat v. Malzahn, der von einem Gerichtsschreiber geladen war, erklaerte auf dem Gericht, von einem solchen Jungen werde er sich nicht vernehmen lassen. Der Gerichtsschreiber stellte Strafantrag wegen Beleidigung. Als der Verlust, den Gerichtsschreiber zur Juridiknahme des Strafantrages zu bezeigen, fruchtlos blieb, veranlaßte der mecklenburgische Justizminister den Staatsanwalt, die Strafverfolgung abzulehnen, weil kein öffentliches Interesse daran vorliege. Auf die Privatklage des Gerichtsschreibers wurde der Landrat v. Malzahn zu 50 Mark Strafe verurteilt.

Diese Verurteilung ist ein Beweis der Weltfremdheit der mecklenburgischen Richter. Der Landrat und der Gerichtsschreiber gehören ver-



A. Schmidhamer

Am Zentrum's Stammtisch

„Klaus erschien seinen Bruder Peter. Das ist also gewiss, daß der Klaus bereits konfessionelllos und moralunterricht g'habt hat.“

schiedenen Sphären an. Die Sphäre des Leichteren liegt so tief unter der des Erkeren, daß der Landrat den Gerichtsschreiber von oben gar nicht wahrnehmen kann. Wenn sich der Leichtere über seine Sphäre hinaus erhebt, so daß er in den Gesichtskreis des Landrats gelangt, so ist dies eine Ueberhebung, für die er Strafe verdient. Auf seine Privatklage sollte er also verurteilt werden, in dem Hof der Malzahnschen Wohnung drei Tage und drei Nächte lang barfuß im Schnee zu warten, ob der Landrat von seiner Kommandowelt Gebrauch macht und ihn geschnitten oder ob er ihn begnadigt.

Khedive

(Der Besitzer eines Barenhauses wollte einen großen Aufzug für Kadiner Majolika-fabrikarbeiter. Befragung geben, daß der Kaiser selbst nach Einführung der Räume bei der Abnahme zugesehen wäre.)

Telephon Gespräch

„Hier Maybaum, Warenhaus in X.“

„Hier Kadiner Majolika-fabrikarbeiter.“

„Wollen Sie meine Empfangsalons fein mit feinster Majolika auslegen lassen?“

„Sehr gerne, mich auch!“

„So schön, mich auch! 75.000 Mark darf's kosten, wenn ichon — auch 80! Einverstanden?“

„Bereitzen Sie, Sie müssen aber, wenn die Sache fertig is, schon selbst kommen. Verstecken Sie — zur Reklame!“

„Oo! — Wird sich nicht — machen lassen. — Kurfürste — Norwegen — u. l. w. Würde vielleicht ein Orden dasselbe tun? — Verstecken Sie; bester Orden aus bester Majolika!“

„Was heißt Orden? — Orden kriegen auch Leute, die nicht für 80.000 Mark — verstecken Sie — bei Ihnen Bestellungen machen.“

„Bieldeich! — Geheimnis Warenhausrat“ gefällig.“

„Ich bitte, verreden Sie die Sache nicht. — Ist der Herr Sohn oder Schwiegersohn vielleicht für die Einweihung der Salons abkommtlich?“

„Schwerlich! Jagdspreng — Ostafric — Brasilien — Lawn-Tennis-Turnier in Hamburg.“

„Nu — wissen Se was: Ich bestell mein Vorzelt beim Präsidenten von China, der wird wohl Zeit haben, selbst zu kommen.“

„Soll mir recht sein. Wenn Sie wieder etwas brauchen. Sie volo, sie jubeo. Schlüß!“

M. Br.

Der vaterlandslose Bethmann

Auf der Hauptversammlung des Bundes der Landwirte in Binslau dominierte der Landesälteste Dr. Foerster-Otterndorff gegen Bethmann Hollweg; seine Unläufigkeit habe es dahin gebracht, daß Scheidenmann Reichstagssprecher geworden wurde; der Linken zu Liebe verabschiedet, er hat durch Reichstagsabsturz zu ändern und die Kabinettsoorde von 1920 zu revokieren; auch andere Kompromisse mit der Demokratie immer mit dem Schafott getötet hätten. —

Bethmann Hollweg hat allerdings die Konferenz verfolgt, wie niemand seit Marat und Robespierre. Er hat vor längerer Zeit eine Lage von Schnäppen verprobt, wann die Sozis im Reichstag die Zahl III erreidien; er hat durch die Linken zu Jäger zu Beleidigungen des Heeres verführt; er hat die Mörder gegen das Hindtsche Projekt des Postfahrtshauses in Walthringen mobil gemacht und dadurch die Kommandowelt des Kaisers angegriffen. Mit seiner schwatzigen Tat jedoch wird er am 1. April hervortreten: Deutschland wird an diesem Tage zur Republik gemacht, Wilhelm II. dauernd nach Kofsu verbannt.

Frido

Liebe Jugend!

An der Redaktion einer Zeitung in G. Mecklenburg) war am 3. März der folgende liebenswürdige Drachthörer ausgetragen: „Bräumühle Weißberg morgens fünf Prinzen entbunden.“

„Nu gut, daß die Entbindung nicht mittags zwolf Uhr stattgefunden hat!“



Austrias Schoßkind

E. Wilke

Der Kleine Michel: „Je mehr der Wenzel Kaput macht, desto lieber hat ihn Mama!“

Kenngeschnovelle

Der Sport, den sich der Mensch erwählt,
Hat divergierende Eficte,
Indem er teils die Muskeln stählt,
Doch teils auch den Erwerbslust weckt.

Nicht jede Kraft, die ihm entspringt,
Wird sich am Beeps messen lassen.
Sie zeigt sich oft vom Stomps beschwingt
Und hängt sich an die Totoketten.

Am Marmottische des Cafés
Sicht man zum Beispiel wohl Gestalten,
Die diesbezüglich hochmäh
Das liebliche Büro verwalten.

Da herzlich ein emiger Verkehr
Nach andern Gentlemen hinüber,
Und man begreift es ungefähr:
Hier wirkt die starke Kunst der Schieber!

Soll nun schon wied'r rum das Dögl
Ein kalter Phararaphos fallen?

Man weiß nicht, was der Reichstag will
Mit seinen ewigen Novellen . . .

Die Schieber schlängeln sich gewandt
Und lächeln durch die Hintertüre
— Und Ehrlichkeit nimmt überhand
In nichts, als im Gelehrtpapiere!

Leopold

Gewissensfreiheit in Bayern

Ein bayrischer Kultusminister hat's schwer.
Allen soll er's Recht machen: seinen klerikalen
Vorgesetzten, und seinen untergehenen Steuer-
zahlern. Jetzt fällt man wieder über den armen
Kultusminister v. Knülling her, weil er bestimmt
hat, daß der konfessionslose Sohn katho-
lischer Eltern nur dann in das Gymnasium in
Kempten aufgenommen werden dürfe, wenn er
am katholischen Religionsunterricht teilnehme.
Man nennt das, in völliger Verkenntnis des Be-

griffes „Gewissensfreiheit“, einen Verstoß gegen die
Verfassung.

Der Mensch gerüstet in Körper und Seele.
Wenn in den leider verlorenen Zeiten der In-
quisition, der Blütezeit der Gewissensfreiheit, der
Reger verbrannt wurde, so kam nur sein Kör-
per auf den Scheiterhaufen, — seine Seele,
sein Gewissen blieb frei. Gewissensfreiheit in
Bayern ist die Freiheit für jeden Staatsbürger,
das zu tun, was die Ultramontanen vorschreiben.
Selbst der unglaubliche Bayer hat die Gewis-
sensfreiheit, Kichenbaulose kaufen zu dürfen. Der
Schullehrer hat die Gewissensfreiheit, sich der
geißlichen Schulauflösung zu fügen. Kurz Jeder
hat die Gewissensfreiheit, nach der Tofson des
Zentrumus felig zu werden. Und der will man
dem Kultusminister dieses erste Recht des Bürgers
nehmen? — Nein! Niemals! Der bayrische
Kultusminister hat die Gewissensfrei-
heit, sich über die Verfassung hinweg-
zusehen.

Karlichen



Der französische Moralt

A. Schmidhamer

„Lassen Sie die Schießerei, Madame Caillaux! Unsere Arbeit verträgt kein Licht!“

Herausgeber: DR. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, DR. S. SINZHEIMER, A. MATHAI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: DR. S. SINZHEIMER, für den Inserenteil: G. HIRTH, schriftstellerisch: F. v. OSTINI, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.

Copyright 28. March 1914 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.